



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

459 (3.10.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-160669](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-160669)



Monument: 10 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Molochi-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile ..... 1,20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1409 Buchdruck-Abteilung ..... 581 Redaktion ..... 377 Exped. u. Verlagsbuchh. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 459.

M a n n h e i m, Freitag, 3. Oktober 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme.

### Erkrankung des Königs von Schweden.

w. Stockholm, 2. Okt. König Gustav, der sich gegenwärtig auf Schloß Stabersjö in Schonen aufhält, ist dieser Tage erkrankt. Das heute von den Ärzten ausgegebene Bulletin lautet: Der König hat seit im Februar 1911 vorgenommenen Blinddarmpoperation wiederholt an Schmerzen in der Bauchgegend gelitten. Da diese Krankheit in den letzten zwei Wochen sich wieder eingestellt und in den letzten Tagen bedeutend zugenommen hat, haben wir dem König geraten, sich einer besonderen Behandlung auf Schloß Drottningholm zu unterziehen, was erfordert, daß der König in der ersten Zeit das Bett hüten und sich bis auf weiteres aller Regierungsangelegenheiten enthalten muß. Die Temperatur ist normal. Der Gesundheitszustand des Königs gibt zu keiner Beunruhigung Anlaß.

□ Berlin, 3. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) In der Erkrankung des Königs Gustav von Schweden wird aus Stockholm gemeldet: König Gustav von Schweden hatte sich für gestern bei dem bekannten dänischen Politiker Grafen Frijs zur Teilnahme an der großen Jagd auf dessen Besitzung Frisborg in Jütland angemeldet. Gestern morgen erkrankte Graf Frijs ein Telegramm, wonach der König Gustav infolge einer schweren Erkrankung am Erbrechen verhindert sei. König Gustav befindet sich gegenwärtig in Südschweden, wo er ziemlich plötzlich und schwer erkrankt ist, so daß die Leibärzte gerufen werden mußten. Es handelt sich um ein Magenleiden, das ihn zum ersten Male im Jahre 1911 bald nach einer schweren Blinddarmpoperation bemerkbar machte und das dem König seitdem wiederholt große Schmerzen bereitet. Die Leibärzte rieten dem König die sofortige Ueberführung nach seinem Stockholmer Schloß. Falls der Zustand des Königs es erlaubt, soll die Ueberführung heute erfolgen. Der Kronprinz wurde als Regent eingesetzt.

Von anderer Seite wird aus Stockholm gemeldet: König Gustav von Schweden Erkrankung wird von den Ärzten mit einer Blinddarmpoperation in Verbindung gebracht, der er sich vor zwei Jahren unterziehen mußte. Trotzdem die Operation seiner Zeit als gelungen bezeichnet wurde, hat der König seitdem doch wiederholt unter Schmerzen in der Bauchhöhle zu leiden gehabt. Vor 14 Tagen haben sich diese Schmerzen wieder eingestellt und in der letzten Zeit bezart zugenommen, daß die Ärzte beschloßen haben, den König, der sich auf einem Jagdausflug befand, nach Drottningholm bei Stockholm zu überführen. Augenblicklich muß der König das Bett hüten. Alle Audienzen und Konferenzen mit den Ministern sind eingestellt. Obwohl der König zurzeit fieberfrei ist und von offizieller Seite erklärt wird, daß der Zustand des Königs keinerlei Anlaß zu Besorgnissen gibt, haben die Meldungen von der Krankheit des Königs doch beunruhigt. Von verschiedenen Seiten wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß es sich bei der Erkrankung des Königs um Magen- oder Darmkrebs handelt. Genaueres wird erst eine neuere eingehende Untersuchung feststellen können. Mehrere Ärzte haben Beratungen an das Krankenbett des Königs erhalten.

König Gustav V. von Schweden ist 1858 geboren und mit einer Urenkelin Gustav IV., der jetzt im 51. Lebensjahre lebenden Tochter des verstorbenen Großherzogs von Baden, der Prinzessin Viktoria vermählt. Der Ehe sind drei Söhne entsprossen, von denen der älteste der 1882 geborene Gustav Adolf, Leutnant ala suite des 1. Badischen Leibgrenadier-Regiments in Karlsruhe und des königlichen Preussischen Grenadier-Regiments ist, dessen Chef König

Gustav ist. Kronprinz Gustav Adolf hat sich 1905 mit der damals 24 Jahre alten Prinzessin Margarethe von Connaught vermählt, welcher Ehe 1908 Prinz Adolf entsprossen ist.

### Dr. Diesels rätselhaftes Verschwinden.

□ London, 3. Okt. (Von uns. Lond. Bur.) In dem rätselhaften Verschwinden Dr. Diesels wird heute mitgeteilt, daß man jede Hoffnung aufgegeben hat, den Vermissten wieder zu finden. Entgegen den gestern verbreiteten Gerüchten wird jetzt mit Bestimmtheit behauptet, daß Diesel sich an Bord des Dampfers „Dresden“ befand, als dieser aus Blythingen abfuhr. Zwei seiner Freunde, die sich mit ihm auf demselben Dampfer befanden, bestätigten dies. Als man dann in Harwig ankam, war Dr. Diesel verschwunden. Er muß also unterwegs seinen Tod im Meere gefunden haben. Man rechnet jetzt auch mit der Möglichkeit eines Selbstmordes, da der Verschwindende an hochgradig nervöser Ueberreizung litt und sich bekanntlich auch sein Unternehmen nicht gerade in bester Verfassung befindet.

Wir fügen noch eine Meldung der „Köln. Zig.“ an, die allerdings auch kein Licht in die mysteriöse Angelegenheit bringt:

□ Frankfurt a. M., 2. Okt. Zwei Mitglieder der Familie des vermissten Ingenieurs Dr. Diesel, darunter der hier lebende Schwiegersohn Diesel, Baron v. Schmidt, haben sich nach Belgien begeben, um von dort aus nach dem Verbleib Diesels zu forschen. Dr. Diesel war vor seiner Abreise einige Tage hier bei seiner Tochter und deren Mann zu Besuch und hat dabei wohl etwas über ein auf einer Jagd in Oberbayern wieder aufgetretenes stärkeres Herzeleiden gesagt, was aber doch im übrigen in bester Stimmung, was auch von seinen Reisebegleitern bestätigt wird. Der Familie erscheint daher die in deutschen und englischen Zeitungen erwähnte Vermutung, Diesel könne sich in geistiger Verwirrung über Bord gestürzt haben, ganz ausgeschlossen. Auch die Zeitungsmeldungen, die Vorgänge in der Hauptversammlung der englischen Dieselforschungs-Gesellschaft in Verbindung mit dem Verschwinden Diesels bringen, werden von der Familie als völlig haltlos hingestellt, da die Person Dr. Diesels weder in geschäftlichen noch persönlichen Zusammenhängen mit den unbefriedigenden Geschäftsergebnissen des englischen Unternehmens gebracht werden könne. Diesels Waiin ist gestern in Frankfurt eingetroffen. Man hat ihr jedoch noch nichts über das mutmaßliche Geschick ihres Gatten mitgeteilt, weil man in Kreise der Familie noch nicht alle Hoffnung aufgegeben hat.

### Aus der englischen Arbeiterbewegung.

□ London, 3. Okt. (Von uns. Lond. Bur.) Die Lage in Manchester, wo wieder ein Ausstand in der Baumwollindustrie droht, ist noch ziemlich unklar. Es geht aber aus allen vorliegenden Berichten hervor, daß Streitigkeiten zwischen den Mitgliedern der Gewerkschaften und ihren Führern bestehen, woraus sich die ganzen Schwierigkeiten erklären lassen. Die Führer der Gewerkschaften können keine Kontrolle über die Mitglieder erhalten.

Die Streitigkeiten begannen damit, daß Leute in der Beehive Mill Bolton sich darüber beschwerten, daß einer der Aufsicherer ihnen in einer so schroffen Weise entgegen getreten sei. Die betreffende Firma leitete eine Untersuchung ein und erklärte schließlich die Beschwerde der Arbeiter für unbegründet, indem sie gleichzeitig hinzufügte, daß sie nicht sehen würde, daß die Aufsicherer in ungebührlicher Weise ihre Aufgaben ausführten. Die Vereinigung der Baumwollspinner erklärte diese Lösung der Angelegenheit für genügend und zufriedenstellend, aber die Leute der Beehive Mill Bolton ließen sich nicht darauf ein, sondern verlangten außerdem noch die Absetzung des Aufsichters.

### Das Erdbeben am Panamakanal.

□ London, 3. Okt. (Von uns. Lond. Bur.) Alle Berichte stimmen darin überein, daß das Erdbeben am Panamakanal nicht bedeutend gewesen ist. Es fanden zwei ziemlich leichte Erschütterungen statt, wodurch jedoch der Kanal in keiner Weise beschädigt wurde. Die Kirchenglocken begannen zu läuten, die Mauern einiger Gebäude barsten, aber sonst ist kein Schaden angerichtet worden. In amerikanischen Ingenieurkreisen wird, wie man aus New York telegraphisch, erklärt, man sei davon überzeugt, daß selbst, wenn bedeutend stärkere Beben stattfinden sollten, das Zement, das für den Kanalbau verwendet wurde, nicht nachgeben werde. Es wird darauf hingewiesen, daß bei dem furchtbaren Erdbeben, das seiner Zeit San Francisco zerstörte, das aus Zement gebaute Dock in Mare Island in einer Weise beschädigt wurde. Also befürchte man auch nichts für den Bestand des Panamakanals, wenn in dieser Gegend sogar stärkere Erdbeben auftreten sollten.

### Chinas Anleihebedürfnisse.

□ London, 3. Okt. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Shanghai telegraphiert der Korrespondent der „Morning Post“, daß die Britisch-Chinesische Korporation der Stadt Hankow eine neue Anleihe von 500 000 Pfd. St. zu bewilligen im Begriffe stehe. Der Ausgabepreis wird 90 sein, die Zinsen 6 Prozent betragen. Die Anleihe muß jedoch zuerst in Peking und London bestätigt werden. Die chinesische Regierung sucht weitere 25 Mill. Pf. von dem Syndikat der 5 Nationalitäten zu erhalten und zwar unter denselben Bedingungen, wie sie die frühere Anleihe von dem Syndikat bekommen hat. Diesem soll eine gewisse Kontrolle über die Staatsausgaben eingeräumt werden.

### Freispruch eines Vatermörders.

w. Paris, 3. Okt. Die Geschworenen von Beaunbaies (Departement Dife) sprachen den Landwirt Portier, der seinen Vater auf Anstiftung seiner Mutter getödet hatte, frei. Die Verhandlung ergab, daß der Ermordete, der eine Zeitlang in einem Irrenhause untergebracht worden war, seine Frau und seine Kinder in der grausamsten Weise gequält und unaußsöhnlich mit dem Tode gedroht hatte.

□ Stuttgart, 3. Okt. (Priv. Tel.) Zur Landtagswahl in Stuttgart-Amt werden, wie verlautet, die Nationalliberalen den Stadtpfarrer Lamparter (Stuttgart) als Kandidaten anstellen. Lamparter war auch bei den letzten Landtagswahlen nationallib. Proporz-kandidat für den Südkreis und hat die höchste Stimmenzahl von den nationalliberalen Kandidaten erreicht.

w. Weisloch, 2. Okt. In dem Prozeß gegen den Antidochter Kuttel wurde im Mitternacht das Urteil gefällt. Antidochter Kuttel wurde wegen Verleumdung einer Reihe höherer Offiziere zu einer Geldstrafe von 2400 Mark und zu den Kosten verurteilt.

□ Rom, 2. Okt. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht heute abend einen päpstlichen Erlass, wonach sich die Katholiken Roms auf Ersuchen der höchsten kirchlichen Autorität bei den kommenden politischen Wahlen der Abstimmung zu enthalten haben.

w. Paris, 3. Okt. In Duzg bei Sedan wurde von einem bisher unbekanntem Unbekannter 10 der Militärverwaltung gehörige Gewehre in Brand gesetzt.

w. Madrid, 2. Okt. Durch den Zusammenstoß zweier Züge in der Nähe von Miranda wurden vier Personen getödet und 23 verletzt.

w. Petersburg, 3. Okt. Der Ministerrat hat das Projekt der Kanalisierung der Flüsse Solda und Orzys im russisch-preussischen Gebiet abgelehnt.

## An unsere Parteifreunde im Lande!

Die Landtagswahlen stehen vor der Tür. Sie werden in diesem Jahre von allen Parteien mit ganz besonderer Schärfe ausgekämpft werden müssen. Für die Nationalliberale Partei ist der Wahlkampf in diesem Jahre von ganz besonderer Tragweite. Es wird sich darum handeln, daß unsere Partei auch im kommenden Landtag wieder ihre aus der Lage gebende Stellung einnimmt. Dazu ist es notwendig, daß die Fraktion gestärkt in den Landtag einzieht. Um dies aber zu erreichen, bedarf es einer ausgedehnten Agitationsarbeit in Wort und Schrift. Zur Bestreitung aller hiermit zusammenhängenden Kosten ist die Zuführung reichlicher Geldmittel an die Landes-Kasse unserer Partei eine unbedingte Notwendigkeit.

Wir wenden uns daher an die Opferfreudigkeit unserer Parteifreunde im ganzen Lande mit der Bitte um Zuwendung außerordentlicher Beiträge. Wir sind dabei der Überzeugung, daß es nur des Ausspruches dieser Bitte bedarf, um bei den Parteifreunden auch die Erfüllung dieser Bitte verwirklicht zu sehen.

Beiträge bitten wir an den Rechner unserer Landes-Kasse, Herrn Stadtrat Möloth in Karlsruhe, Waldstraße 63, richten zu wollen.

Wir sprechen für jede Gabe im voraus den besten Dank aus.

Der Engere Ausschuh der Nationalliberalen Partei Badens.

## Kirche und Religion im öffentlichen Leben.

Von O. Raupp, Dekan in Rumbingen.

IV. Staat und Kirche.

1. Allgemeines.

Es ist gegenwärtig bei manchen so eine Art von Mode, den Ruf nach Trennung von Staat und Kirche als der Weisheit höchsten Schluß zu perken. Viele andere haben eingesehen, daß es sich um ein sehr verwickeltes Problem handelt, das man zunächst einmal studieren muß. Damit stellen sie sich auf den Standpunkt, daß es im gegenwärtigen Augenblick zum mindesten verfrüht sei, die Trennung zu fordern. Sie sagen, unsere Zeit sei noch nicht genügend dafür vorbereitet, die Trennung tatsächlich zu vollziehen. Wenn der Zeitpunkt dafür gekommen sein werde, das wagen sie nicht vorherzusagen. Unter diesen Vorbedingungen gibt es solche, die behaupten, daß die Verhältnisse selbst sehr rasch auf eine Trennung hindrängen und daß demnach die Trennung verhältnismäßig bald wie eine gereifte Frucht vom Baume der Entwicklung herabfalle. Die andern sind misstrauischer gestimmt gegen diese angebliche Schnelligkeit der Entwicklung und sind daher willens, den Entwicklungsprozeß durch entsprechende Auffklärung zu beschleunigen. Dem gegenüber sind wieder andere noch vorsichtiger und noch misstrauischer und erklären, daß man mit solchen Auffklärungen nicht weit komme, am allerwenigsten, wenn sie von solchen ausgehen, welche nachgewiesenermaßen am Leben der Religion oder der Kirche sich gar nicht beteiligen. Am allerwenigsten und misstraulichsten sind jene, welche in der Kirche eine notwendige und unentbehrliche Größe des Volkslebens erkennen und daher fürchten, es möchte auch eine in wohlwollendem



Sinne vollzogene Trennung der Kirche tatsächlichen Schaden bringen, der durch keine Gegenwirkung wieder gut zu machen sei. Daher haben diese gar keine Güte, frisch und fröhlich die Trennung als einen Segen anzupreisen und mit irgend welchen Neuzeremonien sie herbeizuwünschen.

Diese Ausführungen sollen zeigen, daß die Frage der Trennung durchaus nicht so spruchreif ist, wie manche tun.

Die Trennung wird von manchen aus dem Grunde erstrebt, weil sie meinen, wir hätten in Baden eine Staatskirche. Das ist aber ein Irrtum. Ueber die katholische Kirche braucht in diesem Zusammenhang nicht geredet zu werden. Aber auch die evangelische Kirche ist keine Staatskirche. Schon seit mehr als 50 Jahren nicht mehr. Seit der Gesetzgebung vom 5. Sept. 1861 erfreut sie sich der Unabhängigkeit vom Staat. Der § 3 ihrer Verfassung lautet daher: „Sie ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten frei und selbständig.“

Kann man nun nicht von einer Staatskirche reden, so bleibt für den gegenwärtig gültigen Zustand als einzige Möglichkeit übrig, von einem bestimmten „Verhältnis“ von Staat zur Kirche und umgekehrt zu reden. Der Staat nimmt bisher zur Kirche kein feindschaftliches Verhältnis ein, auch kein gleichgültiges, sondern ein bewußt und gemollt freundliches und förderndes. Das hat darin seinen Grund, daß er die Kirchen nicht als Feindinnen ansieht, wohl auch nicht als Feundinnen im politischen Sinn des Wortes, aber doch auch als Gemeinschaften, die in ihrem ganzen Streben eine ähnliche Richtung befolgen wie er und darum für ihn auf wichtigen Gebieten als Mitarbeiterinnen in Betracht kommen. Er würde es für töricht halten, diese Mitarbeiterinnen zu schädigen, vor den Kopf zu stoßen, zu schwächen. Als ebenso töricht aber erscheint es ihm, wenn er sie durch verfehlte Maßnahmen zu Feindinnen machen würde. Er handelt also im wohlverstandenen eigenen Interesse, wenn er das Verhältnis derart gestaltet, daß die Kirchen auch ihrerseits von ihm eine angenehme Meinung haben können. Der Minister hat daher auch geäußert: „Mein Programm als Kultusminister ist, die Kirchen zu fördern auf ihrem kirchlichen Gebiet nach bester Kraft und bestem Vermögen, aber auf der anderen Seite in den unvermeidlichen Fristionen (Reibungen) mit den Kirchen die staatliche Autorität hochzuhalten und keines der Staatsrechte preiszugeben, das ich übernommen habe.“ (669.)

Warum redet der Minister von Reibungen? Weil sie in der Natur der Sache liegen. Die Kirchen sind keine kleinen Kinder, sondern selbständige Wesen, die vom Leben ihre eigenen Meinungen haben und darum z. B. auch eine selbständige Ansicht über den Staat. Die evangelische Kirche ist durch die Reformation zu einer den Staat grundsätzlich bejahenden Ansicht gelangt. Sie hält den Staat für eine von Gott gewollte Erscheinungsform des Lebens. Darum ist auch ganz selten einmal etwas davon zu hören, daß innerhalb der evangelischen Kirche der Staat grundsätzlich bekämpft wird oder daß man nach der Unterjochung des Staates unter die Kirche strebt. Anders bei der katholischen Kirche. Das Papsttum hat von jeher den Staat grundsätzlich als die geringere, als die geringerenwertige Größe angesehen, welche nur unter der Herrschaft der Kirche etwas vernünftiges leisten könne. Bei uns in Deutschland hat der Staat im großen Ganzen aber seine Stellung siegreich behauptet und die

katholische Kirche hat sich bis zu einem bestimmten Grad daran gewöhnt, den Staat in seiner Eigenart gelten zu lassen. Gelegentlich haut die Leitung der katholischen Kirche in Rom noch über die Schmutz in ihren Bestrebungen gegen den Staat. Sie muß sich dann aber gefallen lassen, daß sie unangenehme Zeiten zu kosten bekommt und daß ihr aus ihrer eigenen Mitte recht lästige Tadel ergehen. So hat denn auch in den Landtagsverhandlungen über das berühmte Motu proprio der Zentrumsabgeordnete Kopf den überkatholischen Standpunkt der „Kölnner Korrespondenz“ abgelehnt und gesagt: „Es wäre zweifellos wünschenswerter gewesen, wenn das Motu proprio von vornherein schon in seiner ersten Fassung Margelegt hätte, daß es für Deutschland nicht gilt.“ Und er meinte: „Es sollten alle sich damit beruhigen, daß es uns nichts angeht“ (668). Daß ein solches Verzeichnis, das dem Sinne nach heißt: „Da haben wir in Rom wieder einmal eine Dummheit gemacht!“ sogar in Zentrumskreisen vorkommt, sollte man nicht übersehen. Es soll auch unter den katholischen Pfarrern recht viele geben, die ihr Joch nur knirschend tragen. Vielleicht ist diesen der Staat in seinem Selbständigkeitsstreben eine Art von stiller Hoffnung. Würde die Trennung nicht auch noch diese zerstören?

Nach dem Gesagten sind die Worte des Ministers gut verständlich. „Es ist ganz richtig, daß es bei dieser Auffassung der Lage für die Regierung fortwährend zu Reibungen mit den Kirchen oder richtiger mit der katholischen Kirche kommen wird. Denn das Grenzgebiet zwischen Staat und der Kirche wird nach der in der Geschichte und den Institutionen veränderten verschiedenen Auffassung der Kirche und des Staates ein bestrittenes bleiben, der Nachbereich, den der Staat für sich in Anspruch nimmt, wird von der katholischen Kirche wohl niemals anerkannt werden. Insofern werden wir auch über diese Frage nie zu einer Einigung kommen.“ (669.) Notabene: auch nicht, wenn die Trennung vollzogen wäre! Dann ginge der Kampf erst recht an.

### Die neue Krise am Balkan. Die Spannung zwischen der Türkei und Griechenland

schwillt an und schwillt ab. In Wiener diplomatischen Kreisen war man vorgehen der Meinung, daß die türkische Regierung auf der Erfüllung der schon während der ersten Verhandlungen aufgestellten Forderungen bestehen werde, daß jedoch eine friedliche Beilegung der zwischen beiden Staaten schwebenden Streitfragen durch ein Entgegenkommen Griechenlands schließlich doch herbeigeführt werden werde. Gestern nun sah man wenigstens in London die Lage schon wieder erheblich kritischer an, da Griechenland mit den neuen türkischen Forderungen sehr unzufrieden sei und annehme, daß sie die Ursache für eine ernsthaftere Bestätigung der Lage bilden könnte. Die Türkei wolle die Inselfrage aufwerfen, aber Griechenland meine, daß die Inselfrage nichts mit dem Vertrag zu tun habe. Und so hält man sich auf beiden Seiten bereit für alle Fälle, in griechischer Ansicht ist natürlich die Türkei Urheberin dieser kriegerischen Vorbereitungen:

Inzwischen zwingen die Vereinigung beider türkischer Streitkräfte auf dem Festlande 30 Kilometer von Thios und die Verschiebung als irreguläre verleihteter Truppen, die griechische Regierung zu Vorsichtsmaßnahmen, um jede Ueberrumpfung von seiten der türkischen Streitkräfte zu verhindern.

Dagegen erklären nun wieder die amtlichen türkischen Kreise ihre vollkommene Loyalität, sie seien bemüht, die Verhandlungen mit Griechenland zu einem günstigen Ende zu führen:

Die Regierung beschloß bereits am Samstag die Demobilisation zu beginnen und in der Wafffrage, besonders in der Frage der Anstellung von Mustis, Zugeständnisse zu machen, während die Inselfrage vollkommen gesonderten Verhandlungen vorbehalten bleibt. Man muß also sagen, eine friedliche Auseinandersetzung ist noch ebensogut im Bereich der Möglichkeit wie eine kriegerische. Man ist haben und drüben auf beides eingerichtet und vor allem Krampfhaft bemüht, die europäische Öffentlichkeit von der eigenen Loyalität und von der abgrundtiefen Schlechtigkeit des Gegners zu überzeugen.

Die Räumung von Debeagatsch. London, 3. Okt. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Saloniki wird der Times telegraphiert, daß die Griechen bereits begonnen haben, Debeagatsch zu räumen.

Athen, 2. Okt. Die griechische Marineabteilung in Debeagatsch erhielt Befehl, die Stadt heute zu räumen, nachdem der türkisch-bulgarische Friede unterzeichnet worden ist. Die griechische Regierung hofft nunmehr Klarheit zu gewinnen über die wirklichen Absichten der Türkei und mögliche Verständigungen zwischen der Türkei und Bulgarien über das thrazische Gebiet, das Bulgarien durch den Bukarester Vertrag zugesprochen wurde.

### Das türkisch-bulgarische Einvernehmen.

w. Konstantinopel, 2. Okt. Das vom Großvezir an den bulgarischen Ministerpräsidenten Ghenadiew gerichtete Telegramm lautet:

Es bereitet mir eine lebhaftere Freude Euer Excellenz die Unterzeichnung des Friedensvertrages zu melden, der nicht ermangelt wird, für die beiden benachbarten Nationen eine Aera der Eintracht und Wohlfahrt zu eröffnen. Ministerpräsident Ghenadiew erwiderte darauf:

Die Nachricht von der Unterzeichnung des Friedensvertrages hat wahre Freude hervorgerufen. Ich beehre mich, Ihnen aus diesem Anlaß die Glückwünsche der bulgarischen Regierung zu übermitteln und dem einzigen Wunsche sowie der festen Entschlossenheit Ausdruck zu geben, unsere Bemühungen darauf zu richten, zwischen dem ottomanischen Reich und Bulgarien Beziehungen guter Nachbarschaft sowie aufrichtiger, dauerhafter Freundschaft zu schaffen. Auf dieser Grundlage können wir die Wohlfahrt und die Fortschritte beider Länder und einen gedeihlichen Frieden anbahnen.

Saloniki, 2. Okt. Es verlautet, daß der türkische Versuch einer Wiedereroberung von Dibra nochmals gescheitert sei.

### Politische Uebersicht. Mannheim, den 3. Oktober 1913

#### Landwirtschaftliche Genossenschaften u. die Reichsstempelabgabe.

Anlässlich der Veröffentlichung des mit der Wehrverlage beschlossenen Gesetzes betr. die Herabsetzung der Reichsstempelabgabe, welches u. a. bestimmt, daß die Erklärung des Beitritts zu einer Genossenschaft vom 1. Oktober 1913 an einer Stempelabgabe von mindestens 10 Mark unterliegt, wurde mehrfach in öffentlichen Blättern der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß die Bestimmung einer schweren Schlag für das Genossenschaftswesen bedeute. In einem Artikel zu dieser Angelegenheit schreibt das von der kgl. württembergischen Zentralstelle für Landwirtschaft herausgegebene landwirtschaftliche Wochenblatt: In dieser Allgemeinheit ausgesprochen, vermögen wir die Befürchtung nicht zu teilen. Es

ist wohl zu beachten, daß nach dem Gesetz die Stempelabgabe nur bei solchen Genossenschaften zu entrichten ist, deren Geschäftsbetrieb über den Kreis der Mitglieder hinausgeht.“ Darnach dürfte für die 1250 ländlichen Darlehenslassenvereine in Württemberg die Stempelabgabe nur in verhältnismäßig wenigen Vereinen in Betracht kommen, vorausgesetzt, daß die noch zu erwartenden Ausführungsbestimmungen den entsprechenden Inhalt bekommen. Seine Ausführungen faßt das landwirtschaftliche Wochenblatt dahin zusammen: Soviel steht fest, daß zusammen betrachtet die landwirtschaftlichen Genossenschaften bei dem Reichsstempelgesetz mit einem blauen Auge davonkommen, während die gewerblichen Kreditgenossenschaften (Gewerkschaften usw.) empfindlicher getroffen werden. Diese sind bei ihrem ausgesprochenen bankmäßigen Betrieb genötigt, das Kreditgeschäft mehr oder weniger auch auf Nichtmitgliedern auszubauen, da sie gewöhnlich mit größeren Kapitalien arbeiten müssen. Bei diesen wird die Pflicht zur Entrichtung einer Stempelabgabe von mindestens 10 Mark für jeden neuen Beitritt der Ausdehnung des Mitgliedskreises sehr hinderlich sein.

### Die badischen Landtagswahlen.

Zur Raftatter Affäre. schreibt heute die Badische National-liberale Korrespondenz:

Der Raftatter Bruch des Wahlabkommens mit der Fortschrittlichen Volkspartei hat naturgemäß einen lebhaften Meinungsaustausch herbeigeführt. Befürchte und Andeutungen haben sich hineingemischt. Daß wiederum Angriffe gegen die Parteileitung wegen dieser Angelegenheit und ihres Vorgehens in der Kandidatur Niederbühl gerichtet würden, ist ja selbstverständlich. Ueber die Sache selbst ist indessen nichts Neues gesagt worden. Eins nur sei hier noch betont: Man sollte die gegenfällige Stellung von Landespartei und örtlicher Organisation in Raftatt nicht soweit treiben, daß dauernde Verbitterung daraus entstehen könnte. Man sei sich in Raftatt vor allem auch bewußt, daß man eine große Verantwortung übernommen hat, man sei sich auch bewußt, daß man der nationalliberalen Sache und der ganzen politischen Entwicklung großen Schaden zufügt, wenn man etwa verjagt aus dieser Angelegenheit gegen die Partei als solche und die Politik der derzeitigen Parteileitung Kapital zu schlagen. Den verschiedenen Stimmen gemessener Blätter nach zu urteilen, hofft man vielfach, daß der Kandidat Niederbühl seine Stellung als Führer der badischen Handwerker gegen unsere Partei ausnutzen würde. Wir bezweifeln aber keinen Augenblick, daß man hierin falsch geredet hat. Herr Niederbühl wird sich durch die gleichgültigen Nebenarten nicht verlocken lassen.

#### Zurückziehung der Kandidatur Frey-Freiburg.

Karlsruhe, 2. Okt. Die Leitung der nationalliberalen Partei Freiburg teilt uns mit: Herr Eisenbahngemeister (Trigonometer) Karl Frey in Freiburg zieht seine ihm von der nationalliberalen Partei einstimmig übertragene Kandidatur für den 18. Landtagswahlkreis Freiburg-Stadt I aus verfassungsmäßigen Bedenken zurück. Durch Entziehung Grobsh. Ministeriums der Finanzen vom 27. September ds. Js. sei er zunächst als Bezirksbeamter der Eisenbahnverwaltung im Bezirk Freiburg zu betrachten, da seine mit Erlaß Grobsh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 27. März bezw. 18. April ds. Js. auf 1. Oktober ds. Js. ausgesprochene Beförderung zur Zentralverwaltung (Generaldirektion) aus dienstlichen Gründen vorläufig nicht in Vollzug treten könne.

Nach § 36 der badischen Verfassungsurkunde sind nämlich Bezirksbeamte in einem Wahlbezirk die erste Weidernarlose ausgeführt. Schon vorher hatte der Zahnarzt Horace Wells, nachdem der Chemiker Davy den Sauerstoff bereits angeregt hatte, mit Stickstoffoxydul schmerzlos einen Zahn gezogen; aber erst zwei Jahre später trat man dem Problem der Karfose näher, als ein anderer Zahnarzt, William Morton, mit Hilfe des Chemikers Jackson, das Einatmen von Ätherdämpfen anwandte. Keiner dieser Wohlthäter der Menschheit ist durch seine Entdeckung glücklich geworden. Morton und Jackson rieben sich in erbitterten Streitigkeiten auf, jedoch der eine im höchsten Grade, der andere im Irrenhause starb. Wells nahm sich selbst das Leben, und die einzige Wohlthat, die ihm die Entdeckung der Karfose erwies, war, daß er sie bei sich anwandte, nachdem er sich die Pulsadern geöffnet. Der Ketzer aber trat seinen Siegeszug durch die Welt an, und der große Berliner Arzt Dieffenbach erklärte 1847: „Der schöne Traum, daß der Schmerz von uns genommen, ist nun zur Wirklichkeit geworden.“ In demselben Jahre führte der Schotte Thomas Simpson das von Viebig entdeckte Chloroform in die Heilkunde ein. Diese beiden Mittel sind dann die wirksamsten Waffen im Kriege gegen den Schmerz gewesen, bis man in neuester Zeit zu noch vollkommenen Methoden überging. Durch die Vololanästhesie, die eine örtliche Schmerzlosigkeit bei Operationen ergibt, durch Einwirkung von Novocain und Eucain, werden die gefährlichen und unangenehmen Nachwirkungen der vollständigen Karfose vermieden, jedoch heute schon ein Drittel aller größeren

### Feuilleton.

#### Der Kampf der Menschheit gegen den Schmerz.

Der Schmerz, in dem wir untern ärgsten Feind erblicken, ist insofern unser größter Freund, als er den Körper gegen alle Verletzungen verteidigt. Er ist gleichsam der getreue Eckart unseres Organismus, der seine Schärfe und grelle, aber jegensreich warnende Stimme erhebt, wenn irgend einem Gliede Gefahr droht. Der Schmerz stellt sich aber auch jenen nützlichen und heilsamen Verletzungen entgegen, ohne die die Hilfe des Chirurgen unmöglich ist, und so liegt denn die Chirurgie mit dem Schmerz im Kampfe, so lange es eine Chirurgie gibt. Von diesem Jahrtausende langen Ringen der Menschheit mit dem Schmerz, das erst im letzten Jahrhundert von immer größeren Erfolgen und Siegen gekrönt worden ist, erzählt der Tübinger Professor Georg Vertheil in einem Aufsatze der bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinenden Deutschen Revue.

Die Buntärzte der Vergangenheit waren dem Operationschmerz gegenüber fast ganz auf die rohe Gewalt angewiesen. „Mitleidig sei der Chirurg“, sagt der berühmte römische Arzt Celsus, „jedoch so, daß er nur die Heilung seines Patienten im Auge hat, nicht daß er sich durch sein Weh-

geschrei bestimmen läßt, mehr zu eilen, als die Sache will, oder weniger zu schneiden, als notwendig ist. Vielmehr verriethe er alles so, als ob das Schönen des andern bei ihm nicht den mindesten Eindruck hervorriefe.“ Damals mag mancher gedacht haben, was der römische Feldherr Marius aussprach, der sich wegen Krampfkrämpfen an einem Wein operieren ließ, aber dann, als der Arzt das andere ebenfalls trank Wein vornehmen wollte, erklärte: „Ich sehe, daß die Heilung die Schmerzen nicht wert ist.“

Ein ungeheures Maß von Qualen müssen die Kranken ausgehalten haben, an denen die in den Chirurgiebüchern des Mittelalters beschriebenen Operationen vorgenommen wurden. Kalte zur Schmerzbetäubung sind daher von den Chirurgen immer wieder gemacht worden. Die Ägypter waren schon mehr als 1000 Jahre v. Chr. so weit, durch Kompression der großen, das Gehirn versorgenden Schlagadern vorübergehende Bewußtlosigkeit bei der Behandlung der Jünglinge hervorzuufen, ein Handgriff, der noch heute in Japan angewandt wird. Die Chinesen sollen schon vor 2000 Jahren Karfofen vorgenommen haben. Der chinesische Chirurg Wo-To gab seinen Patienten einen alkoholischen Trank von indischem Hanfsaft und erzielte so Schmerzlosigkeit. Doch seine hohe Kunst verriet ihm zum Verderben; er geriet, als er bei einem verwundeten Feldherrn die damals noch unerhörte Trepanation vornehmen wollte, in den Verdacht, den großen General umbringen zu wollen, und wurde zum Tode verurteilt. Das war das Ende der chinesischen Chi-

rurgie! Sie hat sich nie wieder auf diese Höhe geschwungen.

Die Schriften der mittelalterlichen Wandärzte erwähnen Schlaftränke, die vor den Operationen bereitet werden konnten. Bei den Schlafschwämmen, die der 1298 gestorbene Dominikaner und Arzt Theoderich v. Gerda nachweislich hergestellt hat, tritt zum ersten Mal der Versuch auf, durch eingeatmete Dämpfe den Schmerz zu betäuben. Die Schwämme wurden mit dem Saft der Akrannurzel des Willenfrantens und des Schierlings getränkt, an der Sonne getrocknet und dann in angefeuchtetem Zustand dem Patienten vor Mund und Nase befeuchtet, so daß der dem Schwamm entstehende Dampf seine betäubende Wirkung ausüben konnte. Diese Karfose war jedoch so gefährlich, daß sie wohl nur in seltensten Fällen angewandt wurde. Als der Hypnotismus und Magnetismus aufkamen, versuchte man die Patienten — ohne wesentlichen Erfolg — vor der Operation einzuschläfern. Der große Pariser Chirurg Dupuytren nahm sogar den Schreck zu Hilfe; er ging bei Einrenkungen mit einem großen Messer auf den unglücklichen Kranken zu, und wenn dieser dann in größter Furcht ohnmächtig wurde, vollzog er mit raschem Griff die Operation. Im 1840 erklärte der berühmte Chirurg Velpeau: „Den Schmerz bei den Operationen vermeiden zu wollen, ist ein Hirngespinnst, dem man nicht nachhängen darf.“

Wenige Jahre danach war dieses Hirngespinnst zur Wirklichkeit geworden: am 17. Oktober 1846 wurde in dem Massachussets-Hospital in Boston



nicht wählbar, welchem ihr Dienstbezirk ganz oder teilweise angehört. Die Partei bedauert den durch die neue Sachlage veranlaßten Rücktritt...

Wir haben noch letzter Tage gegenüber dem „Badischen Beobachter“ den Standpunkt vertreten, daß Herr Frey Zentralbeamter und nicht Bezirksbeamter sei. Und zwar stützten wir uns bei dieser Auffassung auf die bei der Kandidatenauflistung bekannt gewordenen, vom 27. März und 18. April datierten Besetzungsscheine...

Der freiwillige und selbstlose Rücktritt des Herrn Frey entspringt seiner, auch von der nationalliberalen Partei geteilten Überzeugung, daß der 18. Wahlkreis bei energischer Arbeit dem Zentrum entzogen werden kann und daß jeder Grund demüden werden müsse, der zu einer eventl. Wahlbeanstandung führen könnte.

Eisenbahner und Landtagswahl.

K. Schweglingen, 2. Okt. Die Bezirksobmannschaft Mannheim hält am kommenden Sonntag im „Wilde Mann“ hier eine große öffentliche Eisenbahnerversammlung ab, zu der sämtliche Landtagskandidaten des Bezirks eingeladen wurden...

Die Konserbativen.

Karlsruhe, 2. Okt. Die konservative „Süddeutsche Zeitung“ meldet: Der Karlsruher Reichsparteiliche Wahlverein hat sich mit dem Freiburger zusammengeschlossen. Beide werden jetzt offiziell als badische Reichspartei bezeichnet.

Die Reichstagswahl im 8. badischen Reichstagswahlkreis.

Der Anfang der nächsten Woche wird uns die Reichstagswahlwahl im 8. badischen Wahlkreis bringen. Der ehrwürdige Prälat Leuder, der den

Reichstagswahl hatte, war in seinem Kreise hoch angesehen und beliebt. Er war ein Mann milder Denkart und auch von politischen Gegnern hoch geachtet. Jetzt solls anders werden. Von einer gemäßigten Richtung, von bürgerlichem Frieden will man in der neuen Zentrumrichtung nichts wissen...

Der Kandidat der Nationalliberalen Partei ist Herr Landwirt Unser ein Mann aus dem Kreise und mit seinen Notwendigkeiten wohl vertraut. Zudem ein Landsmann, Badener, der seine Stimme im Reichstage auch badisch abgeben könnte, was uns nichts schaden könnte.

Badische Politik.

Landesversammlung des Rangierpersonals der Badischen Staatsbahnen.

\* Offenburg, 2. Okt. Die hier abgehaltene Landesversammlung des Rangierpersonals hatte sich eines außerordentlich guten Besuchs zu erfreuen. Die Versammlung befaßte sich insbesondere mit den Lohnverhältnissen und sprach die Erwartung aus, daß eine möglichst baldige Abhilfe erfolge.

den Dreifächtenwechsel mit Aufstundendienst, wo durchgehender Dienst notwendig ist. Ferner erachtet es das Rangierpersonal als eine gerechte Forderung, nach 10jähriger Dienstzeit in ein stabiles Verhältnis überführt zu werden, kann sich jedoch mit Rücksicht auf den frühen Verbrauch seiner körperlichen und geistigen Kräfte infolge des überaus anstrengenden Dienstes mit einer Einteilung in die Gehaltsklasse K 3 nicht einverstanden erklären...

Bayerische und Pfälzische Politik.

Das Befinden des Königs Otto.

Gegenüber den über das Befinden des Königs Otto umlaufenden Gerüchten ist die Bayerische Staatszeitung zu der nachfolgenden Erklärung ermächtigt: Seine Majestät leidet allerdings in den letzten Monaten öfters an Furunkel, die aber niemals allgemeine Störungen verursacht oder sein Befinden ungenügend beeinträchtigt haben.

Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, den 3. Oktober 1913.

Bahnverbindung Mannheim-Ludwigshafen-Kusel-Brüssel.

Die Handelskammer Brüssel bemüht sich, so schreibt man uns, schon viele Jahre die Bahnverbindungen Belgiens mit Deutschland zu verbessern. Zur Zeit bestehen nur 4 direkte Linien Deutschlands nach Belgien; hievon entfällt eine einzige auf Süddeutschland und zwar die Verbindung über Metz, Frankreich, dessen Güterverkehr nach Belgien noch nicht einmal ein Drittel des deutschen Güterverkehrs nach Belgien beträgt.

Die Bemühungen der Handelskammer Brüssel waren bis jetzt darauf gerichtet, eine direkte Linie von Frankfurt, Mainz durch den Sundräd über die Mosel durch die Eifel nach St. Vith, Düren, Brüssel zur Durchführung zu bringen. Das Projekt wurde von den beteiligten Stellen abgelehnt, da nur kurze Strecken gebaut sind und die Führung der Bahn durch den Sundräd und die Eifel sehr kostspielige Anlagen erfordern würde.

Kunmehr sind Bestrebungen im Gange, eine direkte Verbindung von Mannheim-Ludwigshafen durch die Pfalz über Kaiserslautern, Kusel, Türlismühle nach Trier, Brüssel zur Durchführung zu bringen. Diese Linie ist bis auf die 25 km. lange Strecke Kusel-Türlismühle ausgebaut. Um eine bedeutende Wegkürzung herbeizuführen, müßte angeden die Strecke Hermesfeld-Trier umgebaut werden.

Anfang September d. J. hat sich in Türlismühle ein Komitee gebildet, das aus Vertretern der am Bau der Linie Kusel-Türlismühle unmittelbar beteiligten bayerischen, oldenburgischen und preussischen Gemeinden zusammengefaßt ist. Anfang August d. J. beschloß der Pfälzische Verkehrsverband in einer Ausschussung in Reustadt a. d. S., die Bestrebungen zum Bau der Linie Mannheim-Ludwigshafen-Kaiserslautern-Kusel-Trier-Brüssel tatkräftig zu unterstützen.

Es steht zu hoffen, daß es den Bemühungen der beteiligten Handelskammern, des Pfälzischen Verkehrsverbands und der unmittelbar beteiligten Gemeinden der projektieren Bahnlinie gelingen wird den neuen großen Verkehrsweg nach Brüssel zu eröffnen. Die Bahn soll wirtschaftlichen Interessen dienen. Daß sie z. B. auch im Vordergrund des strategischen Interesses steht, sei nebenbei bemerkt. In französischen Zeitungen ist häufig zu lesen, daß Deutschland im Kriegsfall nicht von Essah-Bohningen aus in das dort wohlbesetzte Frankreich eindringt, sondern daß das deutsche Heer von Trier aus durch das „Loch von Luxemburg“ in das dort nicht genügend geschützte Frankreich einfällt; von Süddeutschland aus kommt aber als kürzeste Zufahrtslinie nach Trier nur die Linie über Kusel-Türlismühle in Frage.

\* Lebensauszeichnung. Der Großherzog hat dem Obersten Wilhelm Olden v. Pfanzer, Kommandanten des Infanterie-Regiments Markgraf von Baden Nr. 23, das Kommandeurskreuz zweiter Klasse des Ordens vom Heiligen Eiden verliehen. \* Die offenen Verkaufsstellen in Mannheim dürfen am Sonntag, den 3. Oktober und Sonntag, den 12. Oktober (Reichstagswahl) von 11-7 Uhr, ferner an den übrigen Sonntagen im Oktober und November von 11-1 Uhr und an den vier Sonntagen vor Weihnachten von 11-7 Uhr wieder für den Verkauf geöffnet sein.

Landtagswahlbewegung

Heber: „Die Bedeutung der Landtagswahl und unser Programm“

- wird in folgenden öffentlichen Wählerversammlungen referiert: Friedrischsfeld: Sonntag abend 8 1/2 Uhr in die „Krone“. Redner: Landtagskandidat Landwirt Bohrmann, Neubenheim und Direktor Dr. H. Weber-Mannheim. Ketsch: Sonntag abend 8 1/2 Uhr in den „Engel“. Redner: Landtagskandidat Landwirt und Wagnermeister Witzner, Brühl und Parteisekretär Wittig. Eckenheim: Sonntag nachmittag 3 Uhr in den „Lilien“. Redner: Landtagskandidat Bohrmann und Direktor Dr. Blum-Mannheim. Sienstadt: Sonntag nachmittag 3 Uhr in der „Wolke“. Redner: Landtagskandidat Witzner und Direktor Dr. H. Weber. Wallstadt: Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der „Lilien“. Redner: Landtagskandidat Bohrmann und Stadt. Knedel. Diersheim: Sonntag nachmittag 5 Uhr im „Adler“. Redner: Landtagskandidat Witzner und Dr. H. Weber.

Wir laden zu zahlreichem Erscheinen freundlich ein.

Nationalliberale Partei.

\* Einen Missions-Familiabend mit Teewebstimmung veranstaltet am Sonntag, 5. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, der Christliche Verein junger Männer, U. 3, 23, in seinen Lokalen, wobei Herr Missionar Stahl aus Kammerun einen Vortrag halten wird. Musik-

Operationen mit lokaler Betäubung ausgeführt wird.

Eine chirurgische Großtat, die eine große Zukunft besitzt, ist die Leitungsunterbrechung der dem Operationsfeld zum Gehirn führenden Nerven, die man jetzt vornimmt und die völlig gefahrlos ist.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theaternotiz. Am Samstag wird Schmitzlers „Professor Bernhardi“ zum ersten Male wiederholt. In der Reinszenierung von Rachede „Hädrä“ sind in den Hauptrollen beschäftigt die Damen Oly Boehm, Goldi Dorina, Margarete Köderich, Teresina Ober, Toni Wittels und die Herren Fritz Alberti, Georg Köhler, Wilhelm Kolmar. Regie: Der Intendant.

Konzertnotiz. Uns wird geschrieben: Alfred Köhler, jener talentierte jugendliche Geiger, der als 13jähriger Knabe im Philharmonischen Verein Mannheim das Interesse der hiesigen Musikfreunde auf sich lenkte, wird am 22. Oktober im Kasinoaal ein Konzert geben. Mitwirken werden die Konzertsängerin Fr. Brunnhilde Kap und der Pianist Fritz Kensch.

Die Wagnersche Festspiele 1914

beginnen am 22. Juli 1914 mit einer Aufführung des „fliegenden Holländers“, der insgesamt fünfmal gespielt wird. Im Rahmen der Festspiele kommen außerdem zur Aufführung „Ring des Nibelungen“ und „Parsifal“. Die Aufgabe der Karten beginnt im März 1914. Kormerkungen werden jetzt bereits entgegengenommen. Die Karten sind nur von der Verwaltung der Bühnenspiele in Bayreuth zu beziehen.

Georg Hartmann als Regisseur.

Georg Hartmanns Inszenierung des „Zerbrochenen Kruges“ auf der Bühne des Sozialtheaters, so wird aus Berlin berichtet, verflachte den vorliegenden Einbruch der Zell-Inszenierung. Hier, wo der Stil der Dichtung den Intentionen Hauptmanns entspricht, war es gelungen, ein neues, zugleich sehr stimmungsvolles, zugleich künstlerisch belebtes Bild des Kleinsten Lustspiels zu geben. Wieder schienen die Darsteller von dem Temperament des Regisseurs ergriffen und geföhrt zu sein. Eine Reihe vortrefflicher darsellerischer Leistungen trugen wesentlich zu dem Gelingen bei. Von Herrn Ritterer inszeniert am „Sanneles Himmelfahrt“ voran. Auch hier war die Inszenierung ansprechend, die Darstellung angemessen.

Finanzielle Schwierigkeiten der Subapester Theater.

Aus Budapest wird berichtet: Die finanziellen Verhältnisse in den beiden hiesigen subventionierten Theatern: der k. ungarischen Oper und dem Nationalthea-

ter, sollen geradezu verzweifelt sein. Nach den vorliegenden Daten beträgt das Defizit in den beiden Theatern nicht weniger als fast 600000 Kronen, darunter an Vorarbeiten für Schauspieler und Schriftsteller 374000 Kronen. In den maßgebenden Kreisen wird, wie bereits vor mehreren Jahren einmal, der Gedanke erwogen, die Oper zu verpachten. Erinnerungen an die erste Faust-Aufführung in Kurita.

Wie Faust und Margarete zum ersten Mal über die amerikanische Bühne schritten, das erzählt die erste Darstellerin des „Gretchen“ Clara Louise Kellogg in der Saturday Evening Post. Es handelte sich freilich nicht um Goethes Werk, sondern um Gounods Oper, aber auch die unsterbliche Vorlage der Komposition des Franzosen war vor 50 Jahren in den Vereinigten Staaten beim Publikum kaum bekannt. Es war sehr wenig Begeisterung vor der Aufführung von „Faust“, erzählt das „erste Gretchen der neuen Welt“, das selbst vor dem Studium der Rolle Goethes Wert nicht gelassen hatte. „Es gab so wenig amerikanische Musiker damals, daß niemand etwas von Musik wußte oder sich darum kümmerte. Auch das Gedicht wurde wenig gelesen. Das Publikum ging in die Oper, um beliebige Sänger und bekannte Lieder zu hören. Man hatte nicht das geringste Interesse an einer neuen Oper vom künstlerischen Standpunkt aus.“ So waren sie denn auch an diesem Abend, der Premiere des „Faust“, ins Theater gekommen, um die beiden Hauptrollen der von Max Maretel zusammengeführten Operntruppe, den Tenor Mizzoleni und Miß Kellogg zu hören. Mizzoleni hatte eine besondere

Leidenschaft für Käse, und an dem Abend, da er als Faust auftrat, hatte er noch mehr gegessen als gewöhnlich. Ja, er aß noch Käse, als der Vorhang aufging, und faste während der Laboratoriumsszene in Unterbrechungen mit vollen Waden keine Lieblingspfeife. Er war ein großgewachsener Italiener mit einer Stimme so groß wie er selbst. Er sang den Faust bewundernswürdig, hatte sich aber in einer geradezu schrecklichen Weise köstlich, so daß er aussah wie eine Kreuzung zwischen einem jüdischen Rabbiner und einem preussischen Gendarmen. Er gab auch natürlich keinen Begriff von dem wahren Alter Fausts, von der erfahrenen Reife des Wlads, die durch den äußeren Glanz seiner künstlichen Jugend hindurchschien. Doch das Publikum war nicht verständig genug, um diesen Mangel zu erkennen. Zunächst war jeder-mann erkrankt über die ganz neue Art der Oper. In den gewöhnlichen Opern lösten sich verschiedene Dinge doch regelmäßig ab. Rezitative, Arien, Chöre, alles genau nach dem Schema. Am „Faust“ war alles anders und warf jede Tradition über den Haufen. Mitten in der Vorstellung kamen einige Freunde zu mir hinter die Szene mit ganz bleichen Gesichtern. „Am des Himmels willen, Kaufse“, riefen sie, „was tust Du denn überhaupt in dieser Oper? Alles fragt im Publikum: „Wo bleibt denn die Ruhe-szene?“ In der Tat, eine Oper, in der die Scene erst im dritten Akt auftritt, war für ein an die alten italienischen Formen gewöhntes Publikum etwas Unerhörtes. Ich aber riefte sie: „Seid nur ruhig. Ihr werdet noch genug von mir bekommen, bevor das Stück aus ist.“ Das Haus war bis zur Liebeszene nicht sehr reichnahmvol. Wir lühten mehr und mehr in die







der Kaufmann Friedrich Maier und der Agent Joseph Wiegand. Beide sind schon wegen schwindelhafter Darlehensgeschäfte vorbestraft. Auf Darlehensgeschäfte, die in den Zeitungen erschienen, gab gewöhnlich Wiegand Offerten ein. Wer sich meldete, wurde von ihm dem Maier zur weiteren Bearbeitung, d. h. zum Kupfen zugewiesen. Maier gab sich den Anschein, daß er Geldleute hinter sich habe und ließ die Geldbedürftigen Vorkauf und Spejen soviel bezahlen, als er aus den Kunden herauszubringen vermochte und hielt sie durch immer neue Verträge und Ausflüchte hin, ohne die versprochenen Gelder beizubringen. Am besten gelang ihnen ihr Schwindel mit dem Steinbruchbesitzer Karl S. in Eberbach, der wegen eines Darlehens von 10 000 M. mit ihnen in Verbindung trat. Der Mann ließ sich nach und nach durch Maier und Spejen in bedeutendem Betrage, die zum Teil telegraphisch bei ihm angefordert wurden, abnehmen, sondern zahlte auch noch die Zinsen für ein volles Jahr voraus, so daß er im ganzen um 675 M. geschädigt wurde, ohne auch nur einen Pfennig des Geldes zu erhalten. Als er mit allen Einzelheiten erzählte, wie ihn Maier maierierte, verbreitete sich steigende Heiterkeit im Saale. U. a. befragten die beiden Gänner den Steinbruchbesitzer S. und nahmen eine genaue Aufnahme der Raritäten vor. Als die Quelle, aus der das Darlehen genommen werden sollte, bezeichnete Maier einen bei Wiegand stehenden fogen. Drejelapparat, der trocken im Schwarzwald in großen Mengen hergestellt würde. Er legte dem Steinbruchbesitzer einen Rentabilitätsüberschlag vor, wonach bei einem Umsatz von 70 000 M. sich ein Reingewinn von 27 000 M. ergab. Davon bekomme er sein Darlehen. Die Süddeutsche Bank schein hinter dem Betriebe, wolle aber ihren Namen nicht hergeben. Das glaubte der Steinbruchbesitzer alles und opferte im ganzen nicht weniger als 675 M. Der Reisende Heinrich S. in Ludwigshafen war vorsichtiger. Dieser nahm die Bitte Maier's für Beschaffung einer Doppelbel im Betrage von 4500 M. in Anspruch, hinterlegte aber die als Provision- und Spesenvorschuß beanspruchte Summe von 125 M. auf einer Bank. Von zwei Täuschern, die sich selbständig machen wollten und 1000 M. als Betriebskapital aufnehmen wollten, ließ sich Maier 30 M. im voraus zahlen, aber auf Geld warten seine Auftraggeber noch heute. Nicht anders erging es einer Reihe anderer Leute, die wegen Darlehen oder Hypotheken in Verlegenheit sich an die Angeklagten wandten. Die Geldmänner, von denen Maier Geld zu bekommen hoffte, waren heute als Kunden geladen und erklärten, daß sie dem Angeklagten nichts zugefagt hätten. Nach zweieinhalbstündiger Verhandlung wurde Maier zu 3 Jahren, Wiegand zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen Wiegand, der auf freiem Fuß war, wurde in Anbetracht der Höhe der Strafe wegen Fluchtverdachts Haftbefehl erlassen.

brachte, auf eine Buchhandlung von drei Jahren einen Monat, eine Geldstrafe von 300 A oder weitere 20 Tage Zuchthaus und auf zehn Jahre Ehrverlust. Während der Beratung des Gerichtshofes hatte der Angeklagte mit lodendem Wohlgefallen Bekanntheit im Zuschauerraum zugenommen. Seine Miene veränderte sich aber schon, als die gepfefferte Strafe verkündet wurde.

**Aus dem Großherzogtum.**  
\* Forzheim, 2. Okt. Bei den Aufräumungsarbeiten auf der Brandstätte in dem benachbarten Guttingen stürzte heute nachmittag gegen 9 Uhr eine Decke ein und erschlug den daselbst arbeitenden 40-jährigen Maurer und Lotengraber Karl Zahledner und den 18 Jahre alten Goldarbeiter Emil Nippel. Zahledner hinterläßt 4 Kinder und ist der Schwager der Witwe Nippel, der Mutter des vorgenannten Emil Nippel.

**Von Tag zu Tag**  
— Ueberfall auf offener Straße. Berlin, 3. Okt. In Großlichterfelde wurde gestern nachmittags die verheiratete Tochter des Bezirks-schornsteinfegers Bunte, Frau Sage, von einem jungen Mann hinterücks angefallen und einer Handtasche beraubt, die sie über den rechten Arm trug. Die Frau war gestern damit beschäftigt, Geld für ihren Vater einzulassen. Der Attentäter schrie auf sie, würgte sie am Hals und entriß ihr außer der Handtasche, in der sich einige hundert Mark bares Geld befanden, eine Uhr. Es gelang diesem, unverfolgt auf seinem Fahrrad zu entkommen.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

\* Bredent, 3. Okt. Das oberländische Schounggericht verurteilte gestern den Redakteur Rudolf von der „Frankfurter Volksstimme“, der zur Keilheimer Fürstentagskunft ein Anstoß erregendes Bild des Prinzregenten gebracht hatte, zu einem Monat Gefängnis. Vom Staatsanwalt waren vier Monate Gefängnis beantragt worden.  
\* Berlin, 3. Okt. Zur Frage der Immatrikulation ausländischer Studenten an der Universität Berlin wird mitgeteilt, daß es sich einweisen nicht um die Beschränkung der Aufnahme von Angehörigen jeder Nation handelt, sondern nur um russische Studierende. Das Ministerium hat angeordnet, daß für das Wintersemester 1913-14 neue Immatrikulationen von russischen Studierenden in Berlin nicht vorgenommen werden. Andere Ausländer werden von dieser Verfügung überhaupt nicht betroffen.

Offizieren aller Grade eine sehr beträchtliche Erhöhung zu bewilligen. Dies werde nur durchgeführt werden, wenn gleichzeitig durch die Erhebung der Altersgrenze für Generale und höhere Offiziere eine Verjüngung des Cabres erzielt würde.

**Reichstagswahl.**  
rr. Baden-Baden, 2. Okt. In Sinner's Saalbau veranstalteten heute abend die vereinigten liberalen Parteien eine große Wähler-versammlung, um Stellung zu nehmen zu der im achten badischen Reichstagswahlkreis für den verstorbenen Abgeordneten Lender notwendig ge-wordene Ersatzwahl. Redner und Baumeister Heinrich Beller eröffnete die Versammlung mit Worten der Begrüßung an die Anwesenden, die so zahlreich erschienen waren, daß der große Saal vollständig besetzt war. Reichstagsabgeordneter Bad-Heidelberg sprach im Sinne des Liberalis-mus sehr wirkungsvoll und erntete reichen Bei-fall und uneingeschränkte Zustimmung fand der liberale Kandidat Landwirt und Weggermeister Lukas Unser-Puggensturm mit seiner Kandidatur. Er betonte, daß er seiner Erziehung nach ein guter Katholik sei und die katholische Religion hoch schätze, daß er aber trotzdem ein gut liberaler Mann sei. Oberpost-assistent Essinger gab namens der Fortschrittlichen Volkspartei im Laufe der Diskussion die Erklärung ab, daß seine Partei für die Kandidatur Unser Mann für Mann unterstütze, weil nach seinen Darlegungen der Kandidat ein schlichter, aber echt liberaler Mann sei, dem man volles Vertrauen entgegenbringen dürfe.

**Der Räuber seiner Uhr.**  
r. Bissenau (O.A. Ravensburg), 3. Okt. Als heute früh 4.30 Uhr der Wächter des Gasthofes zum „Stern“, Bernhard Wexel, sich in das Schlafzimmer begeben wollte, fand er die Tür verschlossen. Er öffnete sie ge-waltsam und fand alsbald auf den in der Schlafstube befindlichen Ruß aus Weihers-tobel, der sich in den Kleiderschrank ge-schlüpft hatte, einen Schuh ab, der in den Kopf eindrang. Darauf versuchte er seine Frau, die sich gleichfalls in der Stube aufhielt, durch einen Schuh in die Herz-gegenz zu töten. Ruß dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Die Verletzungen der Frau scheinen nicht lebensgefährlich zu sein.

**Zimmer wieder die Welkenfrage.**  
Q Berlin, 3. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Im Anschluß an die Ansuchen erregende Rede, die der weilsche Abgeordnete Gohsborn in Diebold gehalten hat, teilt die Rheinisch-Westfälische Zeitung in auffälliger Form mit, sie sei darüber unterrichtet, daß die Welken mit voller Absicht jetzt vor dem Bundestag des Bundesrats in ihren Organen öffentlich erklären, daß der Brief des Prinzen Ernst August kein Verzicht im Sinne der Bundesratsbeschlüsse von 1885 und 1907 ist und der Prinz nie als seine An-sprüche auf Hannover aufgeben wird.

Diese Mitteilungen decken sich im wesentlichen mit den Äußerungen des Abg. Gohsborn, der erklärte, aus dem Munde des Herzogs von Cumberland in Osmunden selbst erfahren zu haben, daß weder der Herzog noch die preussische Regierung den Brief des Prinzen Ernst August, den dieser vor seiner Heirat an den Reichskanzler richtete, als Verzicht ansah.  
Pflücker Gedächtniswund als Folge eines Automobilsunfalles.  
Q Berlin, 3. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird telegraphiert: Der dänische Generalmajor Krabbe, der nach seiner Rückkehr von den letzten französischen Manövern, denen er im Auftrage Dänemarks beizuwohnte, als Chef der süddänischen Bri-

gade, an den dänischen Verbänden teilnimmt, wies gestern während der Übungen plötzlich Anzeichen von Nervenzerrüttung auf, die sich unter anderem darin äußerte, daß der General völlig sein Gedächtnis verlor. Er mußte im Krankenhaus untergebracht werden. Generalmajor Krabbe befand sich im vorigen Monat bei den französischen Manövern zusammen mit dem deutschen Militärattache Oberstleutnant von Winterfeld in dem Automobil, das am 16. September bei Grisolles verunglückte. Während Oberstleutnant von Winterfeld schwere Verletzungen davontrug, erlitt General Krabbe anscheinend nur unbedeutende Verletzungen. Seine jetzige plötzliche Erkrankung wird mit dem Automobilsunfall in Frankreich in Verbindung gebracht.

**China und Japan.**  
w. Peking, 3. Okt. (Neuer.) Die japanische Gefandtschaft teilt mit, daß Japan seine neuen Forderungen an China gestellt habe. Ein Teil der ursprünglichen Forderungen Japans sei bereits zur Zufriedenheit erfüllt worden und Japan erwarte, daß China der Forderung auf Ver-sicherung der schuldigen Offiziere und Soldaten und Entschädigung der Hinterbliebenen der 3 ermordeten Japaner entsprechen werde.

**Sensationelle Enthüllungen.**  
\* New York, 2. Okt. Hier ist ein Mann namens Davis alias Odanell unter der Beschuldigung verhaftet worden, er habe am 3. September 1911 die Eisenbahnbrücke von Mount Vernon im Staate Newyork gesprengt. Nach der Aussage des ihn verhaftenden Polizeigenossen hat Davis ein Geständ-nis abgelegt, wodurch verschiedene Beamte der Labour-Union in die Sache verwickelt sind. Die Affäre verpricht ebenfalls Aufsehen zu erregen, wie die gerichtliche Untersuchung, die 1912 im Zusammenhang mit einer Reihe von Dynamitattentaten gegen die Arbeiterführer stattfand. Diese Attentate erreichten damals ihren Höhepunkt durch die Sprengung der Geschäftsräume der Zeitung „Los Angeles Times“.

**Die neue Krise am Balkan.**  
Q Berlin, 3. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Sofia wird gemeldet: Man erklärt an offizieller Stelle, daß die Regierung ihre Hal-tung keineswegs aufgebe und selbst im Falle eines neuerlichen türkisch-griechischen Krieges neutral bleiben werde.  
Gegen den Brigadefeldkommandanten Oberst Pezen wurde die gerichtliche Verfolgung ein-geleitet, weil er während eines Gefechtes seine Brigade verlassen hat. Es heißt, daß auch die beiden Armeekommandanten Komatschew und Ivanoff unter Anklage gestellt werden sollen. Ivanoff kommandierte die bulgarische Armee gegen die Griechen.

\* Berlin, 3. Okt. Die gestern verbreitete Nachricht, daß der Landwirtschaftsminister den vor einiger Zeit gestellten Antrag der Stadt Berlin, bis zum 31. März 1914 ausländisches Fleisch einzuführen zu können, ablehnen beantwortet wolle, entbehrt nach einer der „Voss'schen Zeitung“ zugegangenen zuverlässigen In-forma-tion der Begründung. Die Genehmigung sei in der aller nächsten Zeit zu erwarten.  
\* Berlin, 3. Okt. In der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig ist auch der Reichstag eingeladen. Dem Präsidium wurden 100 Teilnehmerkarten zur Verfügung ge-stellt.  
\* Genf, 3. Okt. Der Durchstich des Mont d'Or-Tunnels, des wichtigsten Tunnels der Linie Fresno-Ballorbe erfolgte ge-estern abend 7 Uhr 10 Minuten genau an der vor-gesehenen Stelle. Die Durchbohrung, für welche 32 Monate angefaßt waren, beanspruchte insolge des im Dezember 1912 erfolgten Wassereintruchs von 10 000 Liter in der Stunde 34 1/2 Monate. Der Tunnel hat eine Länge von 6090 Meter.  
\* w. Paris, 3. Okt. Unter Hinweis auf die bei den letzten Manövern gemachten Erfahrungen erklärte der Deputierte und ehemalige Kriegs-minister Muffing im „Matin“, daß die Alters-grenze für Generale auf 60 und für Oberste auf 58 Jahre herabgesetzt werde. Durch diese Maß-nahme würde die Armee einen unermeßlichen Kräftezuwachs erlangen. Die Gelegenheit sei günstig. Das Parlament schide sich an, den

gegeben, daß er für denselben Flugzeugentwerfer, dessen Flugzeug in einer Fahrt zu Schillingens Veranlassung in Bohnscheid die größte Geschwin-digkeit erzielte, einen Worderpreis zur Verfügung stellte. Dieser Preis wird nach dreimaligem Ge-schwinnen außer der Nebenprize Gesamtsumme des Alter-ge, der jedesmal folgende Gewinner erhält einen Erinnerungsdpreis.  
\* Ein eigenartiger Todesfall ereignete sich in Vordersachsen in England. Dort verstarb der Haupt-mann William Dixon, einer der ersten englischen Raikatter und zwar aus einem außerwöhnlichen Grunde. Am Oktober 1910 betratte er mit Dixon an dem ersten internationalen Flug Meeting in Hal-low, bei einem seiner Flüge schied er in der Luft mit dem französischen Piloten Thomas zusammen und wurde schwer verletzt. Die damals erlittenen Verletzungen machten sich jetzt erst bemerkbar. Der Ältere starb jetzt, nach dreijähriger Kränklichkeit seinem Vnsatz. Dixon war übrigens von dem Piloten Thomas wegen des damaligen Zusammenstoßes ver-schuld worden und mußte nach dem Urteil eine erheb-liche Geldbuße entrichten.  
**Automobil-sport.**  
\* Kilometerrennen in Antwerpen. In dem Be-richt über das Kilometerrennen in Antwerpen, dem die der Benzfahrer erste im Ahnang abgibt, ist in der Angabe der Reiten ein Irrtum unterlaufen. Erle hat nicht 2 Minuten 51 Sekunden, sondern 2 1/2 Minuten für den Kilometer, und der Fahrer Wilford nicht 3 Minuten 2 Sekunden, sondern 2 1/2 Minuten im Durchschnitt für den Kilometer erbracht.

**Winter-sport.**  
[ Wintersportvereine. Der Landes-Ver-band Ski-Club Schwarzwald, der älteste und größte Verband im deutschen Skireich (über 4000 Mitglieder in etwa 30 Ortsgruppen) wird seine diesjährige Hauptversammlung am 11. und 12. Oktober in Vrach abhalten. — Die Ver-treterversammlung des Deutschen Skiver-bandes (3000 Mitglieder) tritt am 14. und 17. Oktober in Stuttgart an ihren Beratungen an. Zur Debatte wird u. a. die Aufnahme des seit dem Austritt des Schweizer Skiverbandes nur noch formal aus Deutschland und Oesterreich bestehenden Mittel-europäischen Skiverbandes und ein Erfolg dafür stehen. Der Oesterreichische Skiverband hat sich bereits für eine Auflösung des Mittel-europäischen Skiverbandes ausgesprochen.  
**Hunde-sport.**  
[ Internationale Hundschau in Stuttgart. Den Ehrenpreis des Königs erhielt die Gräfin Hau-anna v. Korff, Schilling (München); den Ehrenpreis des Herzogs von Baden der H. Stollberg (Ludwigsburg), für die beste Jagd-hunde-gruppe. Den Ehrenpreis des Herzogs Albrecht Herr A. Graf-Deudberg für eine Gruppe französischer Hühner und den Ehrenpreis des Herzogs Ulrich Herr Max Borch-Sittigart für die beste Hühner-gruppe.

**Telegr. Sport-Nachrichten.**

Heranflug des Friedrichshafener Wasserflugzeug.  
w. Hamburg, 3. Okt. Der Flieger Dehm ist auf seinem Wasserflugzeug 12.10 Uhr heute Nacht an einem Heranflug nach Wemmel aufgetreten.

**Tägliche Sport-Zeitung**

**Vorherfragungen für in- und ausländische Pferderennen.**  
(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)  
Freitag, 3. Oktober.  
Walden-Raffite.  
Priz de Trappe: King Habs — De Ubris.  
Priz de Gargenville: Marinette 2 — Padoue 2.  
Priz de la Halle: Jouany Drille — Dredelste 2.  
Priz de Seine et Oise: Carbanavale — Reia.  
Priz Walsartier: Padoue 2 — Cammonee.  
Priz Goboman: Lionati — Nidem.  
\*  
**Pferderennen.**  
\* Weizen-Raffite, 3. Okt. Märkisches Garden-ennen. 4000 A 1. R. Diederich Debrau (E. Weber), 2. Rabe, 3. Junggelei. 10:10, 13, 14:10. — Preis von Stralau, 4000 A 1. R. Schwach's Saini M. L. Viei (Herr Perleidi), 2. Diamond Hill, 3. Journale-licke. 10:10, 13, 14:10. — Jagdrennen der Dreifabri-ken. 15 000 A 1. J. und G. Reimann's Couler (Kühle), 2. Reform, 3. Maxim. Berner: Jens, Jun-ger, Strabat, Barbelle, Folla, Rärm, Waldweber. Nordhorn. 10:10, 13, 14:10. — Randover-Jagd-tennen. 4000 A 1. Alronius Friedrich Wilhelm v. Vrechund Ross 1 (R. Graf Strachwitz), 2. Glen-worger, 3. Prognose. 10:10, 14, 16:10. — Preis von Falkenberg. 4000 A 1. Werrat Wlasowy Ritter-lag (R. Reikof), 2. Grobherzog. 10:10. — Stu-ten-Preis. 8000 A 1. B. R. v. Wobler's Klette 2

(2. Plätze), 2. Eichenblatt, 3. Ganna. 10:10, 13, 14:10. — Junagden-Rennen. 4000 A 1. W. Delipz Tiedobius (Schurabdi), 2. Prinzessin Victoria Euse. 3. Antilla. 10:10, 13, 14:10. — Im Randover-Kandrennen kam der deutsche Kronprinz durch den Sieg von Moosle, der ihm im Randover als Reiterführer gedient hatte, zu einem Ge-folg als Rennfahrer; nachdem der Jovort's Glen-worger in hartem Tempo sich zum vorletzten Ort-Strahlw gescherte Moosle überlegen an ihm vorbei und gewann leicht. Am vorletzten Hindernis kam Hr. Girdle und am letzten das Hise zu Fall. Beide Reiter blieben danach reichlich verletzt; Hr. Hise v. Rangene beim ersten bis bald wieder. Hr. v. Platen 15. Okt. unter mit der Reiter nach dem Rennterrennen geacht werden, so die letzte eine Gehirnerkrankung schließlich. Gegen Schluß der Rennen hatte sich von Platen aber wieder erhol.

**Abnialf.**  
\* Fliegerabsturz. Der dänische Marinestütz Witz 18 neben abend 6 Uhr infolge eines Sturz-leines Flugzeuges in einer Kurve mit Ventanis 2 Teile im Wald auf 10 Meter Höhe abge-brach. Während diese rechtlich abstrata, wurde Scher unter den Trümmern des Apparats begraben. Scher verlor wurde er in ein Krankenhaus gebracht.  
\* Ein Wandervers der Prinzen Friedrich Leopold von Preußen für Flugzeugentwerfer. Prinz Friedrich Leopold von Preußen hat seinem Interes-sen für den Flugzeug, dem einer seiner Söhne, wie be-zannt, in weitem Maße folgigt, dadurch Ausdruck



Landwirtschaft.

Hopfenbericht.

Nürnberg, 1. Oktober. Hopfenmarkt. Der Tagesumsatz betrug 650 Ballen bei unveränderten Preisen.

Tabakbericht.

Die Umsätze der letzten Woche erstreckten sich in der Hauptsache auf Zigarrentabake 1912er Ernte, von welchen wieder größere Posten in Fabrikantenhände zu seitherigen Preisen übergegangen sind.

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Juteindustrie Mannheim-Waldhof. Der Aufsichtsrat obiger Gesellschaft beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der am Dienstag, den 28. Oktober 1913, vormittags 11 1/2 Uhr im Bankgebäude der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent (4 Prozent) vorzuschlagen.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

Die Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Eisenmarkt dauert unverändert fort. Der Herbst hat, wie ja auch nicht anders zu erwarten war, keine Belebung des Geschäftes gebracht, da die seitherigen, auf die Unternehmungslust drückenden Verhältnisse am Geldmarkt und infolgedessen auch in der privaten Bautätigkeit sich noch keineswegs gebessert haben.

Die Barmittel und Wechselbestände der deutschen Kreditbanken.

Rh. Die seit länger als zwei Jahrzehnten zu beobachtende Tatsache, daß sich bei den deutschen Kreditbanken die Deckung der fremden Gelder durch die Wechselbestände fortgesetzt vermindert, kommt auch in den letzten vom Reichsanzeiger veröffentlichten Zwischenbilanzen zum Ausdruck.

Die Wechselbestände der deutschen Kreditbanken, die Ende Juni d. J. 2982 Millionen Mark betragen hatten, waren Ende August auf 2921 Millionen Mark zurückgegangen, hatten sich also um 61 Millionen Mark vermindert.

Bankbilanz anzuführen und bei zweifellos zu der Beringerung der Liquidität der Kreditbanken wesentlich beigetragen.

Besuch des Handelssachverständigen für China in Mannheim betreffend. Der Handelssachverständige beim Kaiserlich-Deutschen Generalkonsulat in Schanghai besuchte in den nächsten Monaten eine Reihe von Handelskammern, um durch deren Vermittlung mit den am Handel mit China interessierten Firmen persönlich Fühlung zu nehmen.

Erhöhung der Vachelderpreise. Der Verband der Vachelderfabrikanten von Hessen-Nassau und Hessen-Darmstadt hat beschlossen, die Preise für Vachelder in Halften um 6 Pfg. und für Vachelder-Coupons um 8 Pfg. pro Pfund zu erhöhen.

Bogeländische Maschinenfabrik Plauen. Die Bilanzierung der Bogeländischen Maschinenfabrik verur. S. G. u. O. Dietrich in Plauen i. S. findet in den nächsten Tagen statt.

Deutsche Streifenfabrikation. Man schreibt uns: Da die Streifenfabrikation in allen Industriezweigen und Betrieben als ein normales Unternehmerrisiko angesehen werden muß, so ist es für die betroffenen Arbeitgeber zur Selbsthilfe geworden, sich durch Schaffung von Streifenfabrikationsvereinigungen eine besondere finanzielle Deckung für die aus dem Streifen entfallenden Schäden zu sichern.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 2. Okt. Umsätze bei 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 199 1/2 bz. Disconto-Kommandit 18 1/2 bz. Dresdner Bank 150% bz. Petersburger Intern. Handelsbank 213-213 1/2 bz. G.

An der Abendbörse, die wiederum unter schwachem Besuch zu leiden hatte, ließen die wenigen notierten Kurse unverändert feste Haltung erkennen.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 2. Oktober. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend; ruhig bei kleinem Handel.

Mais schwimmend; williger und Preise 3 d niedriger.

Geräte schwimmend; williger und Preise 3 d niedriger.

Haferschwimmend; ruhig bei kleinem Handel.

Newyork, 2. Okt. Kaffee fester auf ungünstige Ernteberichte aus Brasilien und Deckungen der Bissiers. Spät abgeschw. auf schwächere Schlußberichte von den französischen Märkten und unter dem Druck von Abgaben.

Chicago, 2. Okt. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Weniger günstige Ernteberichte von Europa und haussellende Kabelberichte von Buenos Aires wirkten zu Beginn günstig auf den Verkehr ein.

Mais. Geringeres Angebot seitens der Farmer, anregende Kabelberichte und die in Haussellende argentinischen Verschiffungen ließen den Maismarkt in stetiger Haltung bei unveränderten Kursen eröffnen.

Newyork, 2. Okt. (Tel.) Produktenmarkt. Der Weizenmarkt verkehrte durchweg in stetiger Haltung. Meldungen über eine Vermehrung der Vorräte verstimmten zu Beginn etwas, doch als gegen Schluß des Marktes die Kommissionshändler für nordwestliche Rechnung Käufe tätigten, schloß der Markt bei stetiger Tendenz, mit Preisbesserungen von 1/4 c. Verkäufe für den Export: 40 Bootladungen.

Effekten.

Table with columns for location (Brüssel, New-York, Valparaiso, New-York), date (2. Oktober), and various stock market indicators like 'Kurs vom', 'Kurs zum', and 'Kurs von'.

Produkte.

Table with columns for location (New-York, Chicago, New-York, Chicago, Liverpool, London, Antwerpen, New-York, Philadelphia, Ferno-Cred. Balcan, Ferno-New-York, Antwerpen, Schmal-Western, Chicago), date (2. Oktober), and product names like 'Kurs vom', 'Kurs zum', 'Kurs von'.

Wasserstandsberichte v. Monat Okt.

Table with columns for location (Hörsing, Kehl, Bexau, Mannheim, Mainz, Köln), date (2. Okt.), and water level data.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns for date (2. Okt.), time (Morgens 7, Mittags 2, Abends 8), and weather observations like 'Bewölkt', 'Wind', 'Temperatur'.

Witterungs-Bericht

Table with columns for station (Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temperatur, Witterungsverhältnisse) and data for various locations like Basel, Bonn, Chemnitz, etc.

Eisen und Metalle.

London, 2. Okt. (Schluß) Kupfer stetig per Kasse 74.050. 3 Monate 74.050, elektroyl 77.050, 2 Monate 70.750.

Viehmarktbericht.

Table with columns for location (Mannheim, 2. Oktober 1913), date, and animal types like 'Kühe', 'Schafe', 'Schweine' with their respective prices.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns for ship name (Hafenbericht Nr. 1, 2, 3), date (Angekommen am 1. Oktober), and ship details like 'Hafenbericht Nr. 1', 'Hafenbericht Nr. 2', 'Hafenbericht Nr. 3'.

Hildorf, Worms 1\* von Worms, 300 Da. Städtg. Rheinb. Rheinl. 51\* v. Ant. 13 000 Da. Saat, Salz, etc.

Hafenbericht Nr. 4. Angekommen am 1. Oktober. Zimmer „Hartwin“ v. Amberg, 2100 Da. Städtg. von Dönan „Hurtale 17“ v. Ant. 14 700 Da. Getr. Kessel „Konkordia“ v. Ant. 4400 Da. Getr. Schmitt „Dina“ v. Rotterdam, 6600 Da. Getr.

Hafenbericht Nr. 5. Angekommen am 1. Oktober. Dries „Eilfried“ von Amberg, 8250 Da. Zement. Berns „Anna u. Herm.“ v. Hamburg, 12 770 Da. Röhren. Anap „Anna Elise“ von Duisburg, 8270 Da. Röhren. Rebl „Christina“ von Amberg, 7600 Da. Zement. Rederfirma „Catharina“ v. Bielefeld, 4850 Da. Brit. Röhren „Ridelungen“ von Duisburg, 13 850 Da. Röhren.

Hafenbericht Nr. 6. Angekommen am 1. Oktober. Stach „O. Heinrich“ von Frankfurt, 1430 Da. Getr. Berns „Anna“ von Amberg, 1018 Da. Getr. Marx „Katharina“ von Duisburg, 7900 Da. Röhren. Götz „Katharina“ von Amberg, 3800 Da. Röhren. Röhren „Wina“ von Amberg, 3800 Da. Röhren.

Table with columns for location (Hörsing, Kehl, Bexau, Mannheim, Mainz, Köln), date (2. Okt.), and water level data.

Witterungs-Bericht

Table with columns for station (Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temperatur, Witterungsverhältnisse) and data for various locations like Basel, Bonn, Chemnitz, etc.

Geschäftliches.

\* Die Gesamtauflage dieser Nummer enthält eine Beilage der Firma Gebrüder Rothschäld hier, K 1, 1, deren besondere Beachtung wir unseren gesch. Lesern empfehlen.

Es ist erfreulich, daß die vielfachen Detailaufträge sich befinden, ihre Verkaufsräume der Regel entsprechend zuverfügen.

Die bedeutendste Firma Gebr. Vogt, Weingerei u. Weinhandlung hat, da sich bei früheren Verkauf- und Preisänderungen bei dem großen Umfange, den die Firma erzielt, als zu klein erwiesen, durch Eröffnung eines Neubaus diesen Umfängen angepaßt.

Unter der Leitung des Herrn Architekten H. Leonhardt, L 18, 12, der auch die Pläne dazu untergütig ausgearbeitet, wurde in verhältnismäßig kurzer Zeit ein Haus errichtet, das dem guten Ruf dieser Firma alle Ehre macht. Das Geschäftslokal, das am 1. Okt. als Betriebslokal in Betrieb genommen wurde, ist als Betriebslokal in Betrieb genommen.

Die Firma Gebr. Vogt wird auch an vier verschiedenen Abteilungen die Milch und Butter zum Verkauf bringen. (Siehe auch Inserat.)

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witte; für Lokale, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.

für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil

Franz Kieker; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.

Druck und Verlag bei

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Dr. Rubin's Buch 1,20, 60 (Häber) Kommode Antik 2,00 1,00, giftfrei, einfache Verwendung. Franz Rubin, Kronen-Druckerei, Rheinb. Dier-Belton-Druck, Q 1, 2, sowie in Krotz. Prop. 2 Verlam.



# Herbst/Stiefel



Der millionfach getragene  
**Mod-Favorit!**

Hauptpreisen für Damen & Herren 4.90 5.90 6.75



Bekannt preiswert und allbeliebt  
**ff. Neuheiten!**

7.50 8.50 10.50 12.50 16.50



Schuhwarenfabrik **Conrad Tack & Cie.** Akt. Ges., Burg b. Magdeburg - Verkaufsstelle: G. B. H. **MANNHEIM: jetzt 5 1, 7** Breitestr. Tel. 4732.

## Spezial-Ausschank

# Münchener Thomasbräu

P 3, 14 Planken P 3, 14

## Neu Eröffnung

Samstag, den 4. Oktober, nachmittags 5 Uhr.

Exquisite Küche ■ Bestgepflegtes Thomasbräu

Spezialität:  
**Thonabräu Hell-Urtyp**

Neuer hhaber: Rud. Kritsch.

## Viktoria-Lichtspiele

G 7, 10 Mannheim G 7, 10

Neuestes, modernstes, komfortabel eingerichtete

## Lichtspiel-Theater der Weststadt.

Samstag, den 4. Oktober 1913

## Neu-Eröffnung

bei nur hervorragend dezenten

## Elite-Programm

die ersten Weitschiager enthaltend.

Preise der Plätze: 1. Platz . . 50 Pfg.  
2. Platz . . 35 Pfg.  
3. Platz . . 25 Pfg.  
Kinder die Hälfte.

Anfang nachmittags 3 Uhr.

Program folgt.

## Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung

Bringe hiermit verehrl. Einwohnerschaft Freunden u. Bekannten zur öffentl. Kenntnis, dass ich das Restaurant

## Zum „Freischütz“

Seckenheimerstrasse 19

ab 1. Oktober übernommen u. eröffnet habe. Zum Ausschank gelangt

la. „Durlacherhofbräu“ hell u. dunkel  
Keine Weine, sowie kalte u. warme Küche zu jeder Tageszeit.

Zur Eröffnung am Freitag, 3. Oktob. abends 8 Uhr

## Salon-Konzert

Zu zahlreichem Besuche ladet höf. ein  
**Friedrich Seizer**  
Kapellmeister d. Schützkapelle.

## Elektrische Taschenlampen

In grösster Auswahl von 50 Pfg. an. Ersatzteile billigst. Meine Batterien sind durch enormen Verbrauch stets frisch!

Spezialgeschäft!

## Sporthaus Griasch

verlängerte Kunststrasse D 1, 1.

## Pferde-Versteigerung.

Samstag, den 4. Oktober 1913  
9 Uhr vormittags,

werden auf dem Hofe der Schlosskaserne in Durlach etwa 9 ausgewählte Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

## Oktoberfest

in Mannheim

veranstaltet von **Barri'schen Hilfsverein**

Sonntag, den 5. Okt., 3-12 hr

in der Kantinenhalle des Frankenhof-Platzes et den Bränerien.

**Oberbayr. Konzert.** eigentl. Weiz. Musikverein Mannheim-Küche des Wittlichs Schart. Eintritt 10 Pfg.

## Gäse Winded- und Waldparkstraße

habe die Wirtschaft wieder selbst übernommen und empfehle mich meinen werten Freunden u. Gönnern.

Prima hell und dunkel Lagerbier.

Täglich frisch geleitetes Apfelschwein, über die Straße per Hier 24 Pfg.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

**Geinrich Sch.**

## Zum alten Holzhof U 3, 19

Vorgen Samstag **Großes Schlachtfest.**

Russland von nur prima Durlacher Hof-Vier hell und dunkel. - Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Zeb. Rudolf.

## Drucksachen

In modernsten Ausführungen liefert billigst die

**Dr. K. Haas'sche Buchdruckerei**

G. m. b. H.

## Läden

**E 2, 1, Planßen**

preiswert zu vermieten. Nähermit. b. W. Fischer, Herberstr. 24, U. Tel. 5128.

## Photograph. Atelier

0 4, 5 per 1. März 1914

zu vermieten.

Gustav Philipp Wachenheim  
am Strohmart.

## Bureau

Infolge der Verlegung des hiesigen unserer Firma nach Berlin sind von unsel. Büroräumen

3 schöne, große, helle Boerzimmer

ab 1. November 1913 eventl. a. später zu

**Bürozwecken**

preiswert abzugeben zu vermieten.

**Mertens Tiefdruck. m. b. H.**  
D 6, 3. Fernsprecher 68 und 7086.

## Möbl. Zimmer

B 6, 2, 1 Tr. gut möbl. Jim. zu verm. 23191

C 3, 19 1 Tr. Seib., einm. möbl. Jim. mit Penl. sof. zu verm. 43165

C 4, 20 21 Tr. Möbl. Jim. m. Schreib. u. v. 23288

C 8, 4 1 Tr. hoch, in gut. Hause sehr schön. geräum., gut möbl., m. all. Pensionist. ver. Jim. an geschid. Herrn zu verm. 23177

D 1, 3 2 Tr. am Paradeplatz, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an best. Herrn per sof. zu v. 43255

D 7, 17 3. u. Schreib. Tisch zu verm. 23243

E 5, 5 möbliert. Zimmer an best. Herrn v. 1. Okt. zu verm. 43226

F 2, 2 gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. 23259

F 3, 15, 16, 2. Stock möbl. Jim., sep. Eingang m. Pension zu vermieten. 23168

F 3, 18 2 Tr., 2 möbl. Jim. zu verm. 23240

F 4, 1, 2 Tr., gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 23129

G 2, 6, 3 Trepp. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 23021

G 3, 5 2 Tr. möbl. Zimmer an am. Bräulein zu verm. 23200

H 5, 21 2. Etage, schön möbl. Jim. mit Bad u. sep. Eing. zu verm. 23233

I 4a, 5, 1 Tr., a. möbl. Jim. an Herrn p. 1. Okt. zu verm. 23137

K 1, 10 Breitestr. 2 Tr. ein gut möbl. Zimmer m. vorzähl. Pension zu vermieten. 23340

K 1, 10 a. möbl. Jim. m. Bad u. Schreib. Tisch i. fr. Hand u. v. 23250

K 1, 15 2 Tr., Redarbrücke, möbl. Zimmer, mit Koffer 20 A. zu vermieten. 23251

L 2, 6 am Schloss, schön möbl. part. Jim. m. sep. Eing. u. 1. Oktob. zu verm. 23125

L 5, 5 a 2 Tr., einloch möbl. Jim. m. elektr. Licht an v. m. 43222

L 4, 8 2 Trepp., 2 feine möbl. Jim. mit Penl. sof. zu verm. 23234

L 4, 9 2 Tr. rechtis, gut möbl. Zimmer m. Pension sof. zu verm. 23275

L 12, 3 a. St. febl. möbl. Jim. bis a. v. 23222

L 12, 3 2 Treppen, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 43063

L 12, 4 3. Etage, 1-2 schön möbl. Jim. sof. zu verm. Auf Wunsch veget. Penl. Frau Mühlmann. 23115

L 13, 2 2 Tr. eleg. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. In erst. 43170 L. 15. u. 3 Tr.

L 13, 4 2 Tr. Nähe möbl. Zimmer in gutem Hause zu verm. 23143

M 2, 1 2 Trepp., Nähe möbl. Zimmer zu verm. 23221

M 2, 9 2 Trepp., 2. feine möbl. Jim. sof. a. v. 23210

N 2, 12 3 Treppen, 2 schön möblierte Zimmer co. mit Pension, auch an Damen zu vermieten. In erstgen. im Restaurant. 43242

N 2, 17 part. 1. schön möbl. Zimmer an best. Herrn sofort zu vermieten. 23347

N 2, 18 2 Tr., einloch möbl. Zimmer sofort zu verm. 43230

N 3, 11 3 Tr., eleg. m. J. Zentralh. u. sof. zu verm. 43193

N 3, 15 3. Tr., a. möbl. Jim. sof. zu verm. 23088

N 4, 1 1. Tr., 2. Etage, schön möbl. Zimmer mit Schreib. Tisch, sof. oder 1. Oktob. zu verm. 23280

O 7, 24 2 Tr., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. an verm. 23254

Q 2, 22-4. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Verh. u. Bad u. 215.55 v. Monat sof. zu v. 43235

Q 5, 1 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer zu verm. 43154

Q 7, 13 2 Tr. schön möbl. Zimmer mit Schreib. Tisch an v. m. 23227

S 2, 8 2 Tr. 16., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 23265

S 3, 5 2 Tr., gr. möbl. Jim. m. 2 Bett. a. v. 23377

S 6, 5, 2. St., 16. möbl. Jim. zu verm. 23126

S 6, 12 3. St. r. h. möbl. Jim., sep. Eing. an best. Herrn zu verm. 23081

S 6, 12 11. l. feine möbl. Jim. an sof. Ort. sof. od. 1. Okt. zu verm. 23204

S 6, 28 3 Tr. gut möbl. Zimmer für 1 o. 2 Herren zu verm. 43221

T 2, 16, 1 Tr. schön möbl. Zimmer bis 1. Oktob. zu verm. 43102

U 3, 20 1 Trepp. groß. Zimmer an Bräulein zu vermieten. 23386

U 4, 2 2 Treppen links, a. möbl. Jim. zu verm. 23225

U 5, 4 2. Stock, gut möbl. Jim. a. v. 23165

U 5, 5 2 Tr. 1. gr. möbl. Zimmer evtl. m. Klavierben. u. sof. zu verm. 23228

Agarierstr. 19, gut möbl. Jim. a. v. 23306

Bahnhof-Kaiserring schön möbl. Zimmer zu verm. 43200

Bismarckstr. 5, 2 Tr. **Bahnhof** Gr. Metzgerstr. 4, 1 Tr. 16. a. möbl. Jim. a. v. 23348

Bismarckstr. 5, p. wbl. Jim. sof. a. v. 23304

Bellestr. 77, 3. Stock, 1-2 möbl. Zimmer für best. Front. zu verm. 23300

Friedrichsplatz 12 1 Tr. gut möbl. Zimmer elektr. Licht Dampfheizung auf 1. Okt. a. v. Näh. Wirtschaft. 43140

Holzbanerstr. 3 4. St., feine möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 43228

Holzbanerstr. 4 Redarbrücke, Jim. p. einen sol. jung. Mann zu verm. 23271

Kaiserr. 40 1 od. 2 möbl. Jim. a. v. 23222

Quisenring 5 ein gr. 16. möbl. Zimmer für 1 o. 2 Herren zu verm. 23027

Rheinlandstr. 4, 2. St. l. gut. Hause schön möbl. Zimmer zu verm. 43214

Rheinlandstr. 58a, 2. St. rechts, gut möbliertes Balkon-Zimmer. 23395

Rheinlandstr. 20, 2. Etg., 1 gr. hübsch möbl. Jim. m. Schreib. Tisch u. 1 H. an best. Herrn zu verm. 43225

Ruppertsdr. 6, 4. Et. l. schön möbl. Jim. zu verm. 43222

Ruppertsdr. 12, 2 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. 1. Oktob. a. v. 43107

Stamitzstr. 5 a. St. r. l. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. gr. Schreibtisch u. sep. Eing. zu verm. 23192

Tattersacker 20, 1 Tr. m. Wohn- u. Schlafzim. ev. feine möbl. Jim. 23328

Trautweinstr. 33, 2. Stock, 2. Etage, schön möbl. Balkon, m. od. ohne Penl. a. l. Okt. zu verm. 23042

Uhländstr. 21 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 43227

Verhoffstr. 13, 3. St., schön möbl. Zimmer mit od. ohne Klavier u. Bad u. sofort preisw. zu verm. Gankler, 3. St. 23306

W. Wagnerstr. 22, 2. St. l. schön möbl. Balk. p. sof. a. v. Näh. Baden. 23047

Richard Wagnerstr. 26, 2 Tr. 16., schön möbliert. Wohn- u. Schlafzim. elektr. Licht zu verm. 43226

Wübbel möbl. Zimmer sofort zu verm. Prinz Wittlichstr. 17, 4 Tr. 23220

Schön möbl. Zimmer zu vermieten mit Balkon u. Aussicht auf den Rhein. 43036

Rechner, Rheinstr.

Möbl. Zimmer zu verm. a. l. Gerberstr. 1. 23211 C 2, 6 u. 7. l. Edmab.

**Kost u. Logis**

Gründ. od. Lehrjung. Kad. in 1. u. 2. Sem. u. Penl. Ruppertsdr. 14, 1 Tr. l. 43206

**Mittag- u. Abendtisch**

G 3, 15, 1 Tr. guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch. 23445

Privat-Pension D 2, 7, 2 Trepp., vorzähl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herrn u. Damen. 23118

Prinzen Subj. H 2, 19 2. Anst. vorzähl. u. bürgerl. Mittagstisch 50 Pfg. Abendtisch 50 Pfg. l. best. Herrn u. Damen. 23000

K 1, 10 Breitestr. 2 Tr. 2 bis 3 Betten für kleinen bes. Privat- Mittag- u. Abendtisch. 23027

K 3, 3, Privat-Pension bürgerl. empfielt ihren schon langjährig anerkl. vorzähl. Mittag- u. Abendtisch zu 60 bzw. 40 Pfg. für best. Herrn u. Damen. 23020

Reiner Privat-Mittag- und Abendtisch, 1 bis 2 Betten, Näh. Breitestr. 23297

Reiner Privat-Mittag- u. Abendtisch, 22 1 Tr. für junge Leute erbollt gute bürgerliche Kost. 23 2, 6, 3 Tr. 23220

Rullmann's Saloon-Spelle-Restaurant, 7 2, 4, gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. 23275







# GRAND-CAFÉ UND KONDITOREI MANNHEIM

O 7, No. 7

Heidelbergerstrasse

O 7, No. 8

Direktion: C. HEIM, gleichzeitiger Inhaber der

Hofkonditorei und Café

Konditorei und Café

Perrimond-Rumpelmayer Nachf.

Bütschly, Frankfurt a. M.

Baden-Baden

Gegründet 1770

Täglich nachmittags und abends

## KÜNSTLER-KONZERTE

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Willy Neumann

### ERÖFFNUNG DES NEUEN HAUSES O 7 No. 7: FREITAG, 3. OKTOBER, ABENDS 7 UHR

### Apollo Theater

Durchschlagender Erfolg des sensationellen Oktober-Programms!

#### Robert Steidl

Lene Land u. Robert Steidl in ihrem Duett: Das Hörrohr

#### Lene Land

dazu die übrigen Oktober-Attraktionen!

Beginn täglich direkt nach Schluss der Vorstellung

#### Trocadero-Cabaret

Das sensationelle Oktober-Programm!

Im Restaurant D'Alsace

abends

#### Künstler-Konzerte

#### Herren

Können ihren Bedarf in

### Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Freitag, den 3. Oktober 1913  
7. Vorstellung im Abonnement D

#### Ein Sommernachtstraum

Lustspiel in drei Akten von Shakespeare, überlegt von Schlegel, Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy

Regie: Der Intendant — Dirigent: Arthur Bodanzky

**Personen:**  
Theseus, König von Athen  
Egeus, Vater der Hermia  
Hofmeister, Bedienter der Hermia  
Demetrius, Demetrius  
Oberon, Herrscher der Feen  
Titania, Königin der Feen  
Puck, ein Elfe  
Erste, Zweite, Dritte, vierte, fünfte, sechste, siebte, achte, neunte, zehnte, elfte, zwölfte, dreizehnte, vierzehnte, fünfzehnte, sechzehnte, siebzehnte, achtzehnte, neunzehnte, zwanzigste, einundzwanzigste, zweiundzwanzigste, dreiundzwanzigste, vierundzwanzigste, fünfundzwanzigste, sechsundzwanzigste, siebenundzwanzigste, achtundzwanzigste, neunundzwanzigste, dreißigste, einunddreißigste, zweiunddreißigste, dreiunddreißigste, vierunddreißigste, fünfunddreißigste, sechsunddreißigste, siebenunddreißigste, achtunddreißigste, neununddreißigste, vierzigste, einundvierzigste, zweiundvierzigste, dreiundvierzigste, vierundvierzigste, fünfundvierzigste, sechsundvierzigste, siebenundvierzigste, achtundvierzigste, neunundvierzigste, fünfzigste, einundfünfzigste, zweiundfünfzigste, dreiundfünfzigste, vierundfünfzigste, fünfundfünfzigste, sechsundfünfzigste, siebenundfünfzigste, achtundfünfzigste, neunundfünfzigste, hundertste, einhundertste, zweihundertste, dreihundertste, vierhundertste, fünfhundertste, sechshundertste, siebshundertste, achthundertste, neunhundertste, tausendste.

Helena, Oberon, König der Feen  
Titania, Königin der Feen  
Puck, ein Elfe  
Erste, Zweite, Dritte, vierte, fünfte, sechste, siebte, achte, neunte, zehnte, elfte, zwölfte, dreizehnte, vierzehnte, fünfzehnte, sechzehnte, siebzehnte, achtzehnte, neunzehnte, zwanzigste, einundzwanzigste, zweiundzwanzigste, dreiundzwanzigste, vierundzwanzigste, fünfundzwanzigste, sechsundzwanzigste, siebenundzwanzigste, achtundzwanzigste, neunundzwanzigste, dreißigste, einunddreißigste, zweiunddreißigste, dreiunddreißigste, vierunddreißigste, fünfunddreißigste, sechsunddreißigste, siebenunddreißigste, achtunddreißigste, neununddreißigste, vierzigste, einundvierzigste, zweiundvierzigste, dreiundvierzigste, vierundvierzigste, fünfundvierzigste, sechsundvierzigste, siebenundvierzigste, achtundvierzigste, neunundvierzigste, fünfzigste, einundfünfzigste, zweiundfünfzigste, dreiundfünfzigste, vierundfünfzigste, fünfundfünfzigste, sechsundfünfzigste, siebenundfünfzigste, achtundfünfzigste, neunundfünfzigste, hundertste, einhundertste, zweihundertste, dreihundertste, vierhundertste, fünfhundertste, sechshundertste, siebshundertste, achthundertste, neunhundertste, tausendste.

Helena, Oberon, König der Feen  
Titania, Königin der Feen  
Puck, ein Elfe  
Erste, Zweite, Dritte, vierte, fünfte, sechste, siebte, achte, neunte, zehnte, elfte, zwölfte, dreizehnte, vierzehnte, fünfzehnte, sechzehnte, siebzehnte, achtzehnte, neunzehnte, zwanzigste, einundzwanzigste, zweiundzwanzigste, dreiundzwanzigste, vierundzwanzigste, fünfundzwanzigste, sechsundzwanzigste, siebenundzwanzigste, achtundzwanzigste, neunundzwanzigste, dreißigste, einunddreißigste, zweiunddreißigste, dreiunddreißigste, vierunddreißigste, fünfunddreißigste, sechsunddreißigste, siebenunddreißigste, achtunddreißigste, neununddreißigste, vierzigste, einundvierzigste, zweiundvierzigste, dreiundvierzigste, vierundvierzigste, fünfundvierzigste, sechsundvierzigste, siebenundvierzigste, achtundvierzigste, neunundvierzigste, fünfzigste, einundfünfzigste, zweiundfünfzigste, dreiundfünfzigste, vierundfünfzigste, fünfundfünfzigste, sechsundfünfzigste, siebenundfünfzigste, achtundfünfzigste, neunundfünfzigste, hundertste, einhundertste, zweihundertste, dreihundertste, vierhundertste, fünfhundertste, sechshundertste, siebshundertste, achthundertste, neunhundertste, tausendste.

Helena, Oberon, König der Feen  
Titania, Königin der Feen  
Puck, ein Elfe  
Erste, Zweite, Dritte, vierte, fünfte, sechste, siebte, achte, neunte, zehnte, elfte, zwölfte, dreizehnte, vierzehnte, fünfzehnte, sechzehnte, siebzehnte, achtzehnte, neunzehnte, zwanzigste, einundzwanzigste, zweiundzwanzigste, dreiundzwanzigste, vierundzwanzigste, fünfundzwanzigste, sechsundzwanzigste, siebenundzwanzigste, achtundzwanzigste, neunundzwanzigste, dreißigste, einunddreißigste, zweiunddreißigste, dreiunddreißigste, vierunddreißigste, fünfunddreißigste, sechsunddreißigste, siebenunddreißigste, achtunddreißigste, neununddreißigste, vierzigste, einundvierzigste, zweiundvierzigste, dreiundvierzigste, vierundvierzigste, fünfundvierzigste, sechsundvierzigste, siebenundvierzigste, achtundvierzigste, neunundvierzigste, fünfzigste, einundfünfzigste, zweiundfünfzigste, dreiundfünfzigste, vierundfünfzigste, fünfundfünfzigste, sechsundfünfzigste, siebenundfünfzigste, achtundfünfzigste, neunundfünfzigste, hundertste, einhundertste, zweihundertste, dreihundertste, vierhundertste, fünfhundertste, sechshundertste, siebshundertste, achthundertste, neunhundertste, tausendste.

Helena, Oberon, König der Feen  
Titania, Königin der Feen  
Puck, ein Elfe  
Erste, Zweite, Dritte, vierte, fünfte, sechste, siebte, achte, neunte, zehnte, elfte, zwölfte, dreizehnte, vierzehnte, fünfzehnte, sechzehnte, siebzehnte, achtzehnte, neunzehnte, zwanzigste, einundzwanzigste, zweiundzwanzigste, dreiundzwanzigste, vierundzwanzigste, fünfundzwanzigste, sechsundzwanzigste, siebenundzwanzigste, achtundzwanzigste, neunundzwanzigste, dreißigste, einunddreißigste, zweiunddreißigste, dreiunddreißigste, vierunddreißigste, fünfunddreißigste, sechsunddreißigste, siebenunddreißigste, achtunddreißigste, neununddreißigste, vierzigste, einundvierzigste, zweiundvierzigste, dreiundvierzigste, vierundvierzigste, fünfundvierzigste, sechsundvierzigste, siebenundvierzigste, achtundvierzigste, neunundvierzigste, fünfzigste, einundfünfzigste, zweiundfünfzigste, dreiundfünfzigste, vierundfünfzigste, fünfundfünfzigste, sechsundfünfzigste, siebenundfünfzigste, achtundfünfzigste, neunundfünfzigste, hundertste, einhundertste, zweihundertste, dreihundertste, vierhundertste, fünfhundertste, sechshundertste, siebshundertste, achthundertste, neunhundertste, tausendste.

Helena, Oberon, König der Feen  
Titania, Königin der Feen  
Puck, ein Elfe  
Erste, Zweite, Dritte, vierte, fünfte, sechste, siebte, achte, neunte, zehnte, elfte, zwölfte, dreizehnte, vierzehnte, fünfzehnte, sechzehnte, siebzehnte, achtzehnte, neunzehnte, zwanzigste, einundzwanzigste, zweiundzwanzigste, dreiundzwanzigste, vierundzwanzigste, fünfundzwanzigste, sechsundzwanzigste, siebenundzwanzigste, achtundzwanzigste, neunundzwanzigste, dreißigste, einunddreißigste, zweiunddreißigste, dreiunddreißigste, vierunddreißigste, fünfunddreißigste, sechsunddreißigste, siebenunddreißigste, achtunddreißigste, neununddreißigste, vierzigste, einundvierzigste, zweiundvierzigste, dreiundvierzigste, vierundvierzigste, fünfundvierzigste, sechsundvierzigste, siebenundvierzigste, achtundvierzigste, neunundvierzigste, fünfzigste, einundfünfzigste, zweiundfünfzigste, dreiundfünfzigste, vierundfünfzigste, fünfundfünfzigste, sechsundfünfzigste, siebenundfünfzigste, achtundfünfzigste, neunundfünfzigste, hundertste, einhundertste, zweihundertste, dreihundertste, vierhundertste, fünfhundertste, sechshundertste, siebshundertste, achthundertste, neunhundertste, tausendste.

Helena, Oberon, König der Feen  
Titania, Königin der Feen  
Puck, ein Elfe  
Erste, Zweite, Dritte, vierte, fünfte, sechste, siebte, achte, neunte, zehnte, elfte, zwölfte, dreizehnte, vierzehnte, fünfzehnte, sechzehnte, siebzehnte, achtzehnte, neunzehnte, zwanzigste, einundzwanzigste, zweiundzwanzigste, dreiundzwanzigste, vierundzwanzigste, fünfundzwanzigste, sechsundzwanzigste, siebenundzwanzigste, achtundzwanzigste, neunundzwanzigste, dreißigste, einunddreißigste, zweiunddreißigste, dreiunddreißigste, vierunddreißigste, fünfunddreißigste, sechsunddreißigste, siebenunddreißigste, achtunddreißigste, neununddreißigste, vierzigste, einundvierzigste, zweiundvierzigste, dreiundvierzigste, vierundvierzigste, fünfundvierzigste, sechsundvierzigste, siebenundvierzigste, achtundvierzigste, neunundvierzigste, fünfzigste, einundfünfzigste, zweiundfünfzigste, dreiundfünfzigste, vierundfünfzigste, fünfundfünfzigste, sechsundfünfzigste, siebenundfünfzigste, achtundfünfzigste, neunundfünfzigste, hundertste, einhundertste, zweihundertste, dreihundertste, vierhundertste, fünfhundertste, sechshundertste, siebshundertste, achthundertste, neunhundertste, tausendste.

Helena, Oberon, König der Feen  
Titania, Königin der Feen  
Puck, ein Elfe  
Erste, Zweite, Dritte, vierte, fünfte, sechste, siebte, achte, neunte, zehnte, elfte, zwölfte, dreizehnte, vierzehnte, fünfzehnte, sechzehnte, siebzehnte, achtzehnte, neunzehnte, zwanzigste, einundzwanzigste, zweiundzwanzigste, dreiundzwanzigste, vierundzwanzigste, fünfundzwanzigste, sechsundzwanzigste, siebenundzwanzigste, achtundzwanzigste, neunundzwanzigste, dreißigste, einunddreißigste, zweiunddreißigste, dreiunddreißigste, vierunddreißigste, fünfunddreißigste, sechsunddreißigste, siebenunddreißigste, achtunddreißigste, neununddreißigste, vierzigste, einundvierzigste, zweiundvierzigste, dreiundvierzigste, vierundvierzigste, fünfundvierzigste, sechsundvierzigste, siebenundvierzigste, achtundvierzigste, neunundvierzigste, fünfzigste, einundfünfzigste, zweiundfünfzigste, dreiundfünfzigste, vierundfünfzigste, fünfundfünfzigste, sechsundfünfzigste, siebenundfünfzigste, achtundfünfzigste, neunundfünfzigste, hundertste, einhundertste, zweihundertste, dreihundertste, vierhundertste, fünfhundertste, sechshundertste, siebshundertste, achthundertste, neunhundertste, tausendste.

### Vornehme Geschenke

#### Hugo Schön

Kunsthandlung, O 2, 9, Kunststrasse.

#### Modes.

Halte mich den geehrten Damen bestens empfohlen.  
Civile Preise. — Modernisieren alter Hüte.  
A. Joos, Mannheim  
Q 7, 20 28005 Tel. 5036.

Feldberg, bad. Schwarzwald 1500 m ü. M.  
Hotel u. Pension Hebelhof Hebelkulturlori I. Rang.  
Dep. Villa Vreneli und Villa Liseli.  
Herrliche Lage. 100 Betten. Eigenes Fuhrwerk u. Auto. Tel. 1. Prospekt d. Bes. Gottfr. Schlager.

#### Von der Reise zurück

#### Augenarzt Dr. Sievert

O 7, 27. Sprechstunde 11—1, 3—5. Tel. 6745

#### Eilt! Schon 7. Oktober Ziehung!

#### Bad. Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

für Invaliden, Witwen und Waisen.  
3325 Geldgewinne und 1 Prämie bar ohne Abzug.

**37000 M.**  
Mögl. Höchstgewinn  
**15000 M.**  
337 Gewinne  
**22000 M.**

Lose à 1 M., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg.  
empf. Lotterie-Unternehmer J. Stürmer Straßburg i. E. Langstr. 107.  
Filiale: Kohl 2. Hk., Hauptstr. 47, und alle Laugeschäfte.  
In Mannheim: Herzbergers Lotteriegeschäfte E 3, 17 u. O 6, 8. Lotteriebüro Schmitt, R 4, 10 und F 2, 1. In Heddeshelm J. F. Lang Sohn. 32897

### Kurse der modernen Tanzkunst

a) für Erwachsene  
b) für Jugend  
c) für Kinder

#### Tango für Privatschüler

Anmeldungen vorm. 11—1 Uhr, nachm. 5—6 Uhr  
erbeten. 32798

Emmy Wratschko, Ballettmeisterin  
Wohnung und Tanzsalon 8 6, 15  
Telephon 2637

### Straussfedern

Reiher, Flügel, Fantasie  
Straussplatten und Bauteaux  
In grosser Auswahl. □ Vorteilhafte Preise.  
Straussfedern-Spezialgeschäft

#### Alfred Joos

Federn-Wäscherei und Färberei  
Q 7, 20. Mannheim Tel. 5036  
An den beiden Mess-Sonntagen von 11—7 Uhr geöffnet.

#### Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20

Telephon 5036.  
Anfertigung von Stoffknöpfen.  
fach und halbfach 21004

### Parkett und Linoleum

behandelt man vorteilhaft mit  
Bodenwachs Marke „Wasserturm“  
oder Bohnermasse „Bravo“  
Diese Spezialmarken haben sich im Laufe  
der Jahre vorzüglich bewährt und sind  
nur in der Hofdrogerie  
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3  
Telephon 250 u. 4970  
und deren Filiale  
Friedrichsplatz 19, Tel. 4968  
zu haben.







# Versäumen Sie nicht die Gelegenheitswoche für Kostüm-Stoffe!

Enorm billige Ausnahmspreise

**weit unter Wert.**

## S. Fels.



**Tauglich**  
für jede Waffengattung,  
für alle Chargen ist der  
**Salamanderstiefel**

Marke Salamander Mk. 12.50  
Salamander Sico Mk. 14.50  
Salamander Luxus Mk. 16.50  
Fordern Sie Musterbuch

# Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin



Niederlassung: Mannheim P 5, 15/16.

Einem geschätzten Publikum und geehrter Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, dass ich unterm Heutigen die Wirtschaft

Laurentiusstr. 9 **Zum Tempel** Laurentiusstr. 9

von Herrn Friedrich Göhringer übernommen habe.

Empfehle besonders meinen vorzüglichen Mittag- und Abendisch, sowie meine wohlgepflegten naturreinen Winzervereinsweine. Prima dunkel Lagerbier und ff. Deutsch Pilsener aus der Schrödl-Brauerei, Heidelberg.

Ersuche das in meinen Vorgänger gesetzte Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Eugen Schmid.**  
Aufmerksame Bedienung! Mässige Preise!

**8ung!** Morgen **Samstag** **8ung!**  
:-: früh 8 Uhr :-:

## Wieder-Eröffnung

der einzigen Inauguralen Metzgerei

**Gebr. Levy, Neubau, H 2, 16/17**

nächst dem Marktplatz.

Beste Bedienung bei allerbilligsten Preisen wird auch jetzt wieder die Richtschnur unserer Geschäftsführung sein und bleiben.

**Zur Eröffnung** erhält jeder Kunde morgen Samstag bei jedem Einkauf von 2 Mk. eine Leberwurst oder eine warme Koncheurwurst gratis. Hochachtungsvoll

**Gebr. Levy Metzgerei u. Wurstwarenfabrik**  
**H 2, 16/17** Telephon 6451 **H 2, 16/17**

## Lebensmittelangebot!

la. gelbfleischige Speisekartoffel . . Pfd. 3 Pf. | Gr. Salz- u. Essiggurken  
**Neues Sauerkraut** | **Feinstes Weinkraut**

Von jetzt ab wieder:  
Täglich frische **Frankfurt. Bratwürste** unübertroffen gute Qualität Paar **25** Pf.

Mager. Dürrfleisch Pfd. 105 Pf. | Feinste hartschnittige **Cervelat- und Salamiwürste.**  
Braunschweiger u. Westfälische **Mettwürste.**

Gutkochende große Kellerlinsen Pfd. 17, 20, 30, 40 Pf.

Schwere frische Eier 7 1/2 Pf. | Täglich frische Süßrahmtafelbutter Pfd. 140 Pf.

**„Esbu“** (Margarine) feinsten Ersatz für (offen ausgepackte) frische Landbutter Pfund 90 Pf.  
gelbe Pflanzenmargarine | Palmöl 1 Pf. u. 1/2 Pf. Tafel | garantiert rein amerikanisches  
weisses Koncispisefett | **Palmbutter** | **Schweineschmalz**  
Estol in Tafeln | Margarine Palmona und Vitello Pfd. 78 Pf.

Frische Äpfel — Neue Maronen — Neue Citronen  
Süsse französische Tafeltrauben Pfund 32 Pfg.

Spezialität: **Kaffee** aus täglich frischen Röstungen, reinschmeckend, kräftig und ausgiebig

1/2 Pfd. **63 70 75 80 90 100 110** Pfg.  
Kornfrank 1/2 u. 1/4 Pfd. | Karlsbader Kaffeegewürz | Feigonkaffee  
Freib. Früchtenkaffee | Pfeiffer & Diller Cichorien | Kaffee-Surrogat

## Johann Schreiber.

Große Maschinenfabrik sucht zum baldigen Eintritt

## einen jung. tüchtigen Registrator

Bewerber, welche bereits bei größeren Firmen in gleicher Eigenschaft tätig waren, werden bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften ufm. unter Nr. 55813 an die Expedition d. Blattes.

**Generverfänger.**

Jüngerer Kreisamer

## Bürobeamter

aus der Branche per sofort oder später gesucht. Off. u. Nr. 55808 a. d. Exp. d. Bl.

## Chauffeur.

Zum 1. November wird ein Chauffeur, der bereits Karten Wagen gefahren hat, gesucht. Derselbe hat auch häusliche Arbeiten mit zu übernehmen. Nur Bewerber mit Ia. Zeugnissen wollen sich melden unter Nr. 55814 a. d. Exp. d. Bl.

**Stellen suchen**

**Ein jüngeres Mädchen**

o. gut. Fam. l. sucht leichte Stellung. Zu erfr. Q. 5. 11. B. 1. Mädchen 22 J. sucht Stelle o. Alleinmädchen in gut. Fam. Zu erfr. Kleinfelderstr. 11, im Laden. 23457

**Zu vermieten**

**B 6, 21** Nähe Friedhof, 2 Zimmer per 1. Nov. zu vermieten. 23428

**G 6, 17** schöne 2 Zim. u. Küche an ruhige Fam. zu v. Näh. 4. St. 7. 23427

**Bartring 1** sehr schön, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mans. mit Anstich u. d. Rhein u. Schlossgarten. 1 Et. hoch zu verm. 43341

**Bartring 1** 3 Zimmer u. Küche, Badezimmer, m. Is. fecl. Anst. u. d. Rhein zu verm. 43340

**Bartring 1** 2 schöne leerer Zimmer u. Balkon 1 Terr. hoch mit Anstich u. d. Rhein, Schlossgarten, u. Rhein bill. zu verm. 43339

**Eedenheimerstr. 28** ein groß. leer. Mans.-Zim. (sof. zu verm. Näh. 1 Et. 23418

**Villa**

in Heidelberg

bestehend aus 11 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Garten, Zentralheizung, elektr. Licht etc. vornehm sonnige Lage in der Bergstraße gelegen per 1. April 1914 zu vermieten. Näheres bei 80000

Weyer, Heidelberg, Schillerbadendamm 60. Telephon 49.

**Wohnung od. Lagerraum** 2 Zim. u. Küche zu verm. Rheinbühnenstr. 22, 0900. 23178

**Feudenheim Hauptstr. 114a** 2 Zim. u. Küche, Bad, Hof, zu verm. Näh. 2. 2. 2. Telephon 6026. 43161

**Werkstätte**

**0 5, 14** Werkstätte u. Keller auch als Lagerraum zu vermieten. Näh. 4. St. 43151

Keller Lagerraum ober Werkstätte mit 9. od. 10. Raum zu verm. Näheres Anpreisungsfrage 10. 23449

**Auf Kredit**  
Complette Wohnungs-Einrichtungen, wie auch **Einzelmöbel** in riesiger Auswahl.  
**Herren-, Damen- u. Kinder-Confection.**  
Bei kleinster Anzahlung und bequemster Abzahlung.

**Hermann Schmidt**  
F 1, 9

**Stellen finden**

**Lohnende Kleinvermietung,** welche guten Verdienst führt, ist für Mannheim ev. größerer Bezirk sofort abzugeben. 14451  
Patentamtlich geschützt.  
Näheres: Samstag 9-1 u. 3-6 Uhr, Sonntag 9-1 Uhr Hotel Ludwigshof, B. Helm.

**Ein tücht. Zeichner**

speziell für elektrische Installationsanlagen zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen sind unter Beifügung von Lebenslauf, Schul- und anderen Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens 11. Oktober d. J. zu richten an die Badische Anilin- & Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.

**Auf der Freibank** morgen früh 9203

**Antikfisch** das Pfund 45 Pfg. Schlachthofverwaltung.

**Stellen finden**

Zum 1. Nov. jüngeres **Dienstmädchen** gesucht. Rheinbühnenstr. 9, 2. St. 1. 23459

**Beizengrünherin**

für häusliche Arbeit ins Haus gesucht. K 4. 6. part. **Gediegenes Kräutlein** (ent. Nachmittagskräut.) zu einem 11 J. Mädchen, welche die im Handel erl. bewert. Frau Ludw. Feil, D 2, 1. 23459

**Werkstätte**

**0 5, 14** Werkstätte u. Keller auch als Lagerraum zu vermieten. Näh. 4. St. 43151  
Keller Lagerraum ober Werkstätte mit 9. od. 10. Raum zu verm. Näheres Anpreisungsfrage 10. 23449



# Für das große Reinemachen

Verkauf parterrel		Seifen		Verkauf parterrel	
Weisse Kernseife	3 Stück 29 Pf.	Weisse Schmierseife	1 Pfd.-Paket 23 Pf.		
Weisse Kernseife	Riegel ca. 2 1/2 Pfd. 85 Pf.	Wäschestolz	25 Pf.		
Sparkernseife	3 Stück ca. 1 Pfd. 32 Pf.	Scheuerseife	6 Stück 25 Pf.		
Planetenseife	Doppelstück 21 Pf.	Blitzblank Seifensand	8 Pf.		
Flammerseife	Stück 15 Pf.	Putzflink	9 Pf.		
Gelbe Schmierseife	1 Pfd.-Paket 20 Pf.	Wöliner-Soda	9 Pf.		

## Terpentin-Bodenwachs

1/2 Pfd.-Büchse 35 Pfg. 1 Pfd.-Büchse 65 Pfg. 2 Pfd.-Büchse 1.25 Mk.

Staubtücher	40, 35, 30, 25, 15 Pf.	Parkett- u. Linoleumtücher	55, 38 Pf.
Spültücher	18, 13, 12 Pf.	Topflappen	35, 15, 10 Pf.
Putztücher	45, 40, 35, 32, 22 Pf.	Fensterleder	1.55, 1.25, 95, 68, 45 Pf.

Verkauf parterrel		Farben		Verkauf parterrel	
Streichfertige Ölfarben	garantiert mit Leinölfirnis abgerieben . . . Pfund 35 Pf.				
Bernstein-Fussbodenlack	2 Pfd.-D. 95 Pf.	Emalllack weiss	1/2 Pfd.-Dose 60 Pf.	1 Pfd.-Dose 95 Pf.	2 Pfd.-Dose 1.70
Spiritus-Fussbodenlack	2 Pfd.-D. 85 Pf.	„Escollin“ Lack-Schnellrockenöl	Liter mit Flasche 90 Pf.		
Fussbodenöl	stambrot, rot u. gelb ca. 2 Liter mit Kanne 95 Pf.	Terpentinöl	garant. rein, amerikan. Liter mit Flasche 75 Pf.		
Fussbodenöl mit Farbe	1 Liter m. Flasche 85 Pf.	Reinigungsmittel für Parkett u. Linoleum	(ersatz Stahlsäure) Liter mit Flasche 68 Pf.		

Verkauf III. Etage		Bürstenwaren		Verkauf III. Etage	
Haarbesen	2.25, 1.85, 1.50, 1.25, 95 Pf.	Möbelbürsten	4.35, 95, 68, 58 Pf.		
Handbesen	1.25, 95, 65, 58, 45 Pf.	Wollbesen	3.25, 2.85, 2.25, 1.95		
Kokosbesen	1.65	Parkettschrubber	8.50, 5.50, 3.50, 1.90		
Abseifbürsten	65, 45, 23, 20, 15 Pf.	Teppichhandbesen	1.35, 1.25, 95, 85 Pf.		
Schrubber	55, 45, 38, 28, 15 Pf.	Teppichkehrmasch.	12.75, 10.50, 8.90		

Verkauf parterrel!		DROGEN		Verkauf parterrel!	
Lebertran-Emulsion	Fl. 95 Pf. 5 Fl. 4.50	Echt bayr. Malzzucker	1/2 Pfd. 18 Pf.		
Medizinal-Dampftran	Flasche 1.40	Malzhonbons	Eucalyptusbomb. 1/2 Pfd. 25 Pf.		
Kronen-Haematogen	Fl. 95 Pf. 5 Fl. 4.50	Hustentropfen	Fl. 50, 30 Pf.		
Arom. Eisentinktur	Fl. 1.50 3 Fl. 4.25	Fenchelhonig	Fl. 40 Pf.		

Huflattich, Eibisch, Isländisch Moos, Spitzwegerich, Süssholz etc.

# SCHMOLLER



## Reparaturen und Ueberziehen

Der Schirme in jeder Art werden prompt u. billig gemacht. Auch nicht bei mir gekaufte Schirme werden repariert. 84652 Auf Wunsch i. ein. Stunde.

**Max Liechtenstein**  
D 3, 8, Planken,  
Grüne Warten

## Reparaturen u. Ueberziehen der Schirme

In jeder Art werden nur schirmmännisch schnell und billig gemacht. 83120

Auch nicht bei mir gekaufte Schirme werden repariert. Auf Wunsch in 1 Stunde  
**Mannheimer Schirmfabrik**  
Andreas Zawitz  
Rathaus 71/72 (Kauhaus)  
Paradeplatzseite.



## Romanus-Stiefel

bildet den vollendetsten Abschluss einer eleganten Toilette.

Filiale: E 1, 15 Planken, vis-à-vis „Pfälzer Hof“.

Telephon 3854.

Hoffschuhmachermfr.

## August Schmitt C 2, 3a

Werkstätte für normales, orthopädisches und Senkfuss-Schuhwerk. 80128

**Orthopädische Heilanstalt**  
Medico-mechanisches Zander-Institut  
Röntgenlaboratorium. 81264  
Elektrische Lichtbäder.

M 7, 23.

Telephon 659.

**Bureau**

**Schönes Büro**  
in bester Lage zu verm. 2 1/2, 15, Strohmart.

**Keller**

**Keller** am Luisenring 45a bequem zur Lagerung zu vermieten. Rab. N 2, 6, 4. Stod. 23193

## Die Schmiede der Zukunft

Roman von Walter Bloem.

Fortsetzung und Schluss von

## Das eiserne Jahr u. Volk wider Volk

Soeben erschienen und vorrätig:

21055

### Herter's Buchhandlung

Antiquariat. — Mod. Leihbibliothek

o 5, 15 gegenüb. der Ingenieurschule o 5, 15

### Lehrlings-Gesuche

#### Lehrling

für techn. Büro gegen Vergütung gesucht. Off. n. Nr. 85727 an die Exped.

Wir suchen einen

#### Lehrling

mit guter Schulbildung für unser Büro 85661 **Drötius & Fischer** Immobilien & Hypotheken.

#### Zeilenlehrling

ge sucht. 23433 **Cito Weber, T. 6, 8.**

#### Lehrling gesucht

Braver junger Mann mit guter Schulbildung und ordentlicher Familie kann in meinem Schlosserei-Geschäfte die kaufmännische Lehre erlernen.

#### J. Daut,

F 1, 4 85735

#### Schiffbau- und Expeditions-Gesellschaft

Sucht per sofort Lehrling (Bericht. 3. Einj.), mögl. fortbildungsfähig. Offert. unt. Nr. 85736 an die Exped. d. Bl.

#### Mietgesuche

1 leeres Zimmer in der Nähe des Bahnhofs von ruh. Herrn gesucht. Off. n. 23458 an die Exped.

#### Geräumige

#### 4-5 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör per 1. Nov. zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe zu richten an die Exped. d. Bl. Planken u. Nr. 85892.

Am 18. Okt. sucht Herr **Johann** ein mit voll. Fein. evtl. Klavier. Off. mit Preis an Dipl.-Ing. **H. Beckmann, Hagen, Westfalen**, Bericht. 37. 85897

#### Bureau

**C 4, 8** Bureau sofort. Rab. 2. St. 13113

#### Bureau

**D 4, 1** 1 Treppe hoch, gegenüber der Süddeutschen Aktiengesellschaft 1 Zimmer mit Zentralheizung u. elektr. Licht sofort od. später zu verm. Rab. im Rechtsanwaltsbureau daselbst. 43160

**Q 7, 9** Büro u. Lager und Hof zu vermieten. Raberes im 3. Stod. 43144

**Heidelbergerstr. 1 Tr.** 3 Zimmer als Büro zu vermieten. 42571 Rab. 5. Reihe, O 4, 2.

#### Magazine

**F 4, 17** im Seitenbau schöne helle Barriere-Räume 80 qm, Souterrain 50 qm für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per sof. od. später. Raberes bei **Wöhler, Fauten, 80 2, 4/5.** 49076

**H 7, 21, Luisenring** großes Magazin mit Büro evtl. Stallung und geteilt per sofort od. später zu verm. 43155

#### Läden

Moderne elektr. 10671

#### Bäckerei

ca. 35 Bruch etc. preiswert zu vermieten. Kostlose Auskunft erteilt. **Mag. Bloch, Mannheim.**

### P 7, 18

Heidelbergerstraße

### Laden

zu vermieten.

Raberes Reformhaus. 42985

Nähe der Churfürsten-Schule, Laden mit Einrichtung und Wohnung sofort zu verm. Raberes 23 3, 15, 2. Stod. 43197

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

Raberes 2. Stod. rechts

### Edhaus N 7, 1

(gegenüb. d. Zahr (Sch. G. Str.)

3 Treppen hoch, elegante 5 Zimmerwohnung zu vermieten. 42483

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.

Nähe Hofstraße u. Hauptstraße 9, Bureau.











**SCHMOLLER**  
  
**DURO**  
 Ständiger Preis:  
 18.- 15.- 12.-

Neu eröffnet! **Lohrmann's** Neu eröffnet!  
**Kur- u. Bade-Anstalt**  
 der Neuzeit entsprechend hochmodern und komfortabel  
 eingerichtet empfiehlt  
**alle medizin. Bäder**  
 Kohlensäure-Bäder, Intensiv-Lichtbäder „Polysol“ hydro-elekt.-Bäder  
 Vierzellenbäder.  
 Spezialrichtung für  
 fließende Sitz-, Fluss-, Heiß- und Wechselbäder, Duschen  
**Wannenbäder, Massagen.**  
 Elegante Ruhe- und Auskleideräume.  
 Inh. Robert Lohrmann, ärztl. gepr. Masseur und Bademeister.  
 Langjährige Tätigkeit in ersten Kuranstalten und Sanatorien.  
 Damen-Behandlung durch Frau Lohrmann, ärztl. gepr. Masseurin.  
**B 1, S MANNHEIM B 1, S**  
 Strassenbahnhaltestelle Kaufhaus Neben der Handelskammer.  
 Telefon 2613.  
 Geöffnet von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9—12 Uhr.  
 Besichtigung jederzeit gern gestattet. 30882

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1908  
 Inh. **Eberhardt Meyer**  
 k. u. k. Kammerjäger  
 Mannheim, Teleph. 2318  
 Besichtigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie  
 Spezialist in radikaler Wanzen-Ausröschung  
 22jährige praktische Erfahrung  
 Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unter-  
 nehmen am Platze  
 Kontrahent vieler staatl. und städt. Behörden.

**Buntes Feuilleton.**  
 — **Geschichten von Cecil Rhodes.** Die Persön-  
 lichkeit des Schöpfers von Rhodesia, Cecil Rhod-  
 es, erfährt eine fittme Wertschätzung durch die  
 lobenden erschienenen Erinnerungen seines langjäh-  
 rigen Sekretärs De Sauer, der uns die einfache  
 Güte und schlichte Menschlichkeit dieses großen  
 Mannes des dunkeln Erdteils in einer Fülle  
 von hübschen Zügen schildert. Er wurde nicht  
 nur von seiner Umgebung, sondern auch von  
 den Kegnern über alles geliebt, denn er war  
 gegen sie ebenso gut wie gegen die Weißen und  
 erlaubte niemals, daß man von ihnen in Gegen-  
 wart seiner „Bobs“ geringschätzig oder verächt-  
 lich sprach. Seine Freigebigkeit war so groß,  
 daß sein Wohltätigkeitsbudget in den letzten  
 Jahren seines Lebens die gewaltige Summe von  
 2000 Mark den Tag erreichte. Wie die Kegnere  
 Rhodes vergötterten, dafür ist eine Geschichte  
 typisch, die De Sauer erzählt. Eines Tages  
 besuchte ein Trupp der gefährlichsten Matoppo-  
 unter der Anführung des Häuptlings einen  
 Missionar in das Lager von Rhodes und bat,  
 ihn hängen zu dürfen. Auf die Frage, was der  
 Mann denn so furchtbar verbrochen hätte,  
 antworteten sie: „Er hat uns gesagt, er spräche  
 im Namen des höchsten Herrn der Erde  
 und behauptet, dieser Häuptling sei noch mächtiger  
 als der Unlanule M'kunoji.“ Unlanule  
 M'kunoji war der Name, den sie Rhodes ge-  
 geben hatten, und sie glaubten, der müsse des  
 Todes sterben, der an seiner Allmacht zweifeln  
 wollte. Der Mann, der Millionen erworben  
 und seinem Lande ein großes neues Reich er-  
 obert, lebte in der denkwürdigsten Weise. Er  
 trank nur Wasser und zog andern Genüssen die  
 freie Luft Afrikas vor, wo er einst von schwerer  
 Krankheit Genesung gefunden. Das köstlichste  
 Mahl in dem elegantesten Restaurant verachtete  
 er um eines einfachen am Lagerfeuer gebrat-  
 ten Stüdes Fleisch willen, das er inmitten der  
 weiten Gebiete, die er der Barbarei entrissen,  
 im Schatten eines Baumes verzehrte. Auf  
 Kleidung gab er sehr wenig. Er trug dieselbe  
 Jacke, bis sie nicht mehr zu gebrauchen war, und  
 wie keine Sachen ansahen, das geht aus der  
 Antwort seines Schneiders hervor, dem er einen  
 Anzug zum Reinigen und Ausbessern geschickt  
 hatte, und der dem Sekretär antwortete: „Sagen  
 Sie bitte Sir Cecil, daß ich von diesem  
 Kleidungsstück höchstens noch die Knöpfe ver-  
 wenden könnte.“ Auf seinen weiten Reisen, die

er durch Rhodesia unternahm, entbehrte er jedes  
 Komforts; jedem andern Bett zog er die harte  
 Bank seines Wagens vor. Kam die Nacht, so  
 streckte er sich in eine große warme Decke  
 gewickelt auf das Holz nieder, benutzte einen klei-  
 nen Koffer als Kopfkissen und schlief tief und  
 ruhig bis zum Morgen. Alle Zeremonien und  
 umständlichen Höflichkeitsbezeugungen waren  
 ihm verhaßt. Wie wenig er sich in höfliche Sit-  
 ten fügen konnte, davon gibt seine berühmte  
 Unterredung mit dem Deutschen Kaiser ein Bei-  
 spiel. Zwei Stunden lang bewachte das  
 Gespräch, und noch immer tat Kaiser Wilhelm  
 interessierte Fragen, zeigte sich nicht im Gering-  
 sten ermüdet. Da zog Rhodes seine Uhr, stand  
 auf, streckte dem Kaiser die Hand hin und sagte:  
 „Well, good-bye! Es tut mir leid, aber ich muß  
 jetzt gehen, denn ich habe noch eine andere Ver-  
 abredung.“  
 — **Don Juan in den Lüften.** Aus Flieger-  
 kreisen wird dem B. G. folgende ergötzliche Ge-  
 schichte mitgeteilt, die sich anlässlich der Herbst-  
 flugwoche abgespielt hat. Bei den Flügen der  
 Militärkapelle promenierte da eines Tages ein  
 junges, elegant gekleidetes Paar aus Berlin W.,  
 das den Vorgängen am Start und in der Luft  
 nur wenig Beachtung schenkte, dafür aber um  
 so eifriger die Vorübergehenden musterte, gleich-  
 sam als ob es Belanme zu finden hoffte oder  
 fürchtete. Das Flugzeugrennen war gerade  
 zu Ende, und die Flieger machten sich zum  
 Dauerflug fertig. Da tauchte plötzlich vor den  
 beiden ein bejahrter Herr auf, in dessen Beglei-  
 tung sich ein Gendarm befand, und der, auf den  
 jungen Mann weisend, den Beamten aufforderte,  
 dessen Personalien festzustellen. Der Herr war  
 der Gatte der Dame, der diese endlich mit ihrem  
 Liebhaber in Johannisthal erwischt hatte und  
 nun den wahren Namen des Jünglings erfah-  
 ren wollte. Dem schien aber an der Feststellung  
 seiner Personalien wenig zu liegen. Als er sich  
 von dem ersten Schreck erholt hatte, jagte er  
 plötzlich davon, von dem Gatten und dem Ge-  
 segsvertreter verfolgt. Die Jagd ging hinter  
 der großen Tribüne vorbei, auf das Feld. Dort  
 wollte eben einer unserer bekannesten Flieger  
 aufsteigen. Der Verfolgte eilte auf ihn zu, schil-  
 derte ihm in wenigen Worten seine Lage und  
 bat, ihm zu helfen. Der Flieger, der offenbar  
 viel Verständnis für die Lage des Don Juan  
 hatte, warf diesem eine Brille zu und schob den  
 Ritterorden in der Brusttasche, wo der junge  
 Mann in Catania und Palermo sich komisch  
 genug ausnahm. Da der Motor bereits lief,

ging der Start in wenigen Augenblicken von  
 flauten, und als der Heumann, dem man an der  
 Sperre das Betreten des Flugfeldes nicht ge-  
 statten wollte, nach langen Verhandlungen end-  
 lich den Durchgang erzwungen hatte, sah er  
 seinen Nebenbuhler bereits 100 Meter über sich  
 durch die Luft gondeln. Nach einigen schneidi-  
 gen Kurven und Gleitflügen, die sicherlich nicht  
 das Entzücken des Zuschauers erregt haben,  
 landete der hüfliche Flieger schließlich am an-  
 deren Ende des Feldes, wo der nunmehr „Gerech-  
 tete“ sich unter tausend Dankesbezeugungen von  
 seinem Helfer verabschiedete und durch einen  
 entlegenen Ausgang das Freie erreichte.  
 — **Die fehlende Programmnummer.** Ein in  
 Wiesbad (Oberbayern) erscheinendes Blatt er-  
 scheint nach dem N. N. in einer Klauerei über  
 den Wiesbader Markt folgende Klage: „War-  
 um gestern gar nicht ein bißel gerast wurde,  
 entzieht sich der Kenntnis der Weltweiser —  
 und fast möchte man den Verdacht aussprechen,  
 daß heuer das Waisinger Bier doch nicht so stark  
 eingesotten ist, wie schon früher. Es soll aber  
 damit nichts behauptet werden, und außerdem  
 ist heute auch noch Markt...“ — Ja, wenn  
 die Hoffnung nicht wäre!  
 — **Der krennbige Leimann.** In einer Char-  
 lottenburger Villa, deren Besitzer noch auf der  
 Sommerreise weilt, entdeckte die Polizei im  
 Bett die Leiche eines Mannes mit einem Strich  
 um den Hals. Stupisch, wie sie nun einmal ist,  
 traute sie dem Grabestrichen aber nicht so recht  
 und war hochstet genug, den Toten ein wenig  
 zu kichern. Der begann sogleich zu kichern  
 und mit den Beinen zu trampeln. In seiner  
 vollkommenen Wiederherstellung nahm ihn die  
 Polizei in ihre Obhut, um ihn dem Staats-  
 anwalt zur weiteren Behandlung zu übergeben.  
 — **Eine weitere Meldung besagt:** Die Wittgerin  
 des Hauses war schon längere Zeit verweist; den  
 Nachbarn fiel es daher auf, daß sich in dem  
 Hause wiederholt ein Mann zu schaffen machte,  
 der stets mit schweren Paketen beladen war.  
 Man benachrichtigte daher die Kriminalpolizei,  
 da man vermutete, daß es sich um einen Ein-  
 brecher handle, der in der verwasteten Villa ein  
 Versteckspiel gab. Morgens erschienen nun  
 mehrere Beamte in dem nörstlichen Hause, um  
 den Lathstanz aufzubrechen. Nachdem man  
 die Eingangstür mit Gewalt geöffnet hatte,  
 fand man im Schlafzimmer die Leiche eines  
 Mannes im Bett liegen, um dessen Hals ein fest  
 zusammengelegener Strich geschlungen war.  
 Man glaubte zunächst, der Einbrecher habe  
 Selbstmord verübt, als man den „Toten“ jedoch

näher untersuchte, wurde die „Leiche“ wieder  
 lebendig, da sie, wie sich herausstellte, künstlich  
 vor und aus diesem Grunde ihre Rolle nicht  
 durchführen konnte. Der „Tote“ war der 23  
 Jahre alte Arbeiter Richard Bibbiori, der sich  
 schon längere Zeit wohnungslos umhertrieb.  
 Er wurde verhaftet.  
 — **Eine sonderbare Verwechslung.** Dienstag  
 mittag gegen zwei Uhr ereilte in Stuttgart, wie  
 das „N. Tagbl.“ berichtet, in der Turmstraße  
 vor dem Hause Nr. 8 ein Mann einen epilep-  
 tischen Anfall und stürzte bewußtlos zu Boden.  
 Während sich die Nachbarn um den Bewußt-  
 losen bemühten, kam eine im zweiten Stock des  
 Hauses wohnende Frau hinzu. Mit dem Rufe:  
 „Um Gottes willen, das ist ja mein Mann!“  
 stürzte sie sich auf den Mann und bezog und  
 küßte ihn. Mit Hilfe der beiden inzwischen er-  
 schienenen Schenkleute ließ sie denselben in ihre  
 Wohnung bringen. Dort wurde er zu Bette ge-  
 bracht und man bemühte sich, ihn wieder zum  
 Bewußtsein zu bringen. Während dessen kam  
 auch die etwa zwölfjährige Tochter in das Zim-  
 mer. Als sie den Mann im Bette sah, sagte sie  
 zu der sich wie wahnsinnig gebärdenden Mutter:  
 „Das ist ja gar nicht unser Vater!“ — „Freilich  
 ist das mein Mann!“ erklärte dagegen die fal-  
 schingslose Frau. Als nun auch das zweite Kind  
 den vermeintlichen Vater nicht anerkennen wollte,  
 suchte man in den Taschen desselben nach und  
 fand seine Ausweisvapiere, die einwandfrei er-  
 gaben, daß er tatsächlich nicht der Mann der  
 betr. Frau, sondern ein polizeilich bekannter  
 Hausdieb war. Er trug das gleiche Hemd  
 wie der Gatte der besorgten Frau, und hierdurch  
 war dieser die sonderbare Verwechslung unter-  
 laufen.

# 3 Preise!



Durch Zufall kauften wir in einer der  
 grössten Fabriken Deutschlands einen  
 eminent grossen Posten feiner frischer

## Herbst-Ulster und Paletots

Diese Ulster und Paletots sind . . .  
 — in der stillen Zeit —  
 das heisst in einer Zeit, in welcher die  
 Werkstätten der Fabriken nicht zu  
 sehr beschäftigt sind . . . . .  
 — aus Reste-Stoffen —  
 angefertigt. Für gutes Tragen und  
 eleganten Sitz übernehmen wir die  
 weitgehendste Garantie. . . . .  
 Um unserer werten Kundschaft und denen  
 die es werden wollen etwas besonderes  
 zu bieten, verkaufen wir diesen Gelegen-  
 heitsposten zu drei Einheitspreisen . .

Serie I	Serie II	Serie III
19.-	28.-	38.-

Der eigentliche Wert dieser Ulster  
 und Paletots ist bedeutend höher.  
 Beachten Sie gefl. unsere 9 Schaufenster.  
 An Wiederverkäufer wird von diesen  
 Gelegenheitsposten nichts abgegeben.

## Gebrüder Müller, H 3, 1 Eckladen

Grosses Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung.  
 Sonntag, den 5. und 12. Oktober von 11 bis 7 Uhr geöffnet. Grüne Rabattmarken.



# Extra billiger Serien-Verkauf

Infolge der anhaltend warmen Witterung hatte ich Gelegenheit große Posten nur streng moderner **Damen- u. Kinder-Konfektion**

**weit unter normalem Preis**

zu erwerben. — Ich bringe deshalb diese Posten zu folgenden **enorm billigen Serien-Preisen** in den Verkauf:

## Jacken-Kostüme

Serie I	<b>Jacken-Kostüme</b>	in blau u. schwarz Kammgarn auf Seide, sowie modernere englischen Stoffen. . . . . Mk.	<b>19.75</b>
Serie II	<b>Jacken-Kostüme</b>	in schönen hellen u. dunklen Stoffen, engl. Charakter, auf Seide . . . . . Mk.	<b>28.50</b>
Serie III	<b>Jacken-Kostüme</b>	in Côtelé, Kammgarn, sowie den neuesten Fantasie-Stoffen Mk.	<b>37.50</b>
Serie IV	<b>Jacken-Kostüme</b>	in Affenhaut, Côtelé, Kammgarn, apart. farb. Stoffen Mk.	<b>48.00</b>
Serie V	<b>Jacken-Kostüme</b>	in Orig. engl. Stoffen, sowie den mod. Uni-Stoffen . . . . . Mk.	<b>57.00</b>
Serie VI	<b>Jacken-Kostüme</b>	hochgelante Fassons in den apartesten Mode-Stoffen Mk.	<b>68.00</b>
Serie VII	<b>Jacken-Kostüme</b>	Modell-Kopien. . . . . Mk.	<b>98.50</b>

## Farbige Paletots

Serie I	<b>Paletots</b>	in farbigen Stoffen. . . . . Mk.	<b>8.75</b>
Serie II	<b>Paletots</b>	in reinwollenen blauen Stoffen Mk.	<b>13.50</b>
Serie III	<b>Paletots</b>	in modernen farbigen Stoffen, mit und ohne Astrachan-Verzierung . . . . . Mk.	<b>19.75</b>
Serie IV	<b>Paletots</b>	in In blau Cheviot, sowie den neuesten farbigen Stoffen . . . . . Mk.	<b>24.50</b>
Serie V	<b>Paletots</b>	in Affenhaut, Curl, blau Kammgarn-Cheviot sowie elegante Fassons in farbig . . . . . Mk.	<b>29.75</b>
Serie VI	<b>Paletots</b>	in den elegantesten Outway-Formen, alle modernen Farben . . . . . Mk.	<b>38.50</b>
Serie VII	<b>Paletots</b>	Original englische, sowie die apartesten Fantasie-Stoffe . . . . . Mk.	<b>48.00</b>

## Blusen

<b>Seidene Bluse</b> mit Rüsche Mk. <b>2.95</b>	<b>Crêpe-Bluse</b> mit Rüsche Mk. <b>2.95</b>	<b>Crêpe-Bluse</b> mit seid. Kragen und Pelzbesatz Mk. <b>6.90</b>	<b>Tüll-Bluse</b> mit in Spachtel-Einsatz weiss und farbig Mk. <b>6.90</b>	<b>Seidene Bluse</b> moderne Westen-Form Mk. <b>9.75</b>	<b>Seidene Bluse</b> mit Pelzbesatz u. Rüsche Mk. <b>14.75</b>
<b>Crêpe-Bluse</b> mit elegantem Kragen Mk. <b>4.95</b>	<b>Tüll-Bluse</b> auf Seide mit Pelzbesatz Mk. <b>9.75</b>	<b>Spachtelbluse</b> in ecru und weiss Mk. <b>6.90</b>	<b>Seidene Bluse</b> mit und ohne Pelzbesatz Mk. <b>9.75</b>	<b>Tüll-Bluse</b> mit Rüsche und Knopf- garnierung Mk. <b>3.95</b>	<b>Seidene Bluse</b> in allen mod. Farben verschiedene Fassons Mk. <b>19.75</b>

## Lammfell-Morgenröcke u. Matinees

<b>Matinee</b> mit breiter Samt- verzierung . . . . . Mk.	<b>1.95</b>	<b>Morgenrock</b> mit Samtblende u. Manschetten Mk.	<b>5.90</b>
<b>Matinee</b> mit breitem Kragen und Mascheiten Mk.	<b>2.95</b>	<b>Morgenrock</b> mit seid. Kra- gen u. Mansch. Mk.	<b>6.90</b>
<b>Matinee</b> mit seid. Kragen und Stulpe . . . . . Mk.	<b>3.95</b>	<b>Morgenrock</b> mit extra br. seid. Krag. u. Mansch.	<b>8.75</b>

## Kostüm-Röcke

<b>Kostümrock</b> in farbigen gestr. Stoffen Mk.	<b>2.95</b>	<b>Kostümrock</b> in blau Twill Mk.	<b>7.75</b>
<b>Kostümrock</b> in blau und gestreift . . . . . Mk.	<b>3.95</b>	<b>Kostümrock</b> in aparten Farben und Stoffen Mk.	<b>9.50</b>
<b>Kostümrock</b> in blau Kammg. sowie farb. Stoff.	<b>6.50</b>	<b>Kostümrock</b> in blau Cotelé Mk.	<b>13.50</b>

## Schwarze Paletots

Fasson <b>Else</b> langer, schwarzer Paletot in breit. Samtkragen Mk.	<b>15.75</b>	Ein Posten <b>schwarze Kammgarn-Paletots</b> 110x130 lange Revers Fassons Serie I <b>15.75</b> Serie II <b>19.75</b> Wert Mk. 20.00 bis Mk. 31.00	Fasson <b>Hildegard</b> schw. Paletot in eleg. br. Krag. M.	<b>39.75</b>
Fasson <b>Martha</b> schw. Paletot a. Futter mit breit. Kragen Mk.	<b>22.80</b>		Fasson <b>Lucie</b> moderner Paletot in Ia. Qualität . . . . . Mk.	<b>45.00</b>
Fasson <b>Hedwig</b> schwarzer Paletot in Stickerei-Kragen Mk.	<b>29.50</b>		Fasson <b>Clara</b> eleg. Rips- u. Foulé-Pale- tot, Schneiderarbeit Mk.	<b>68.00</b>

Seiden-, Plüsch-, Samt- u. Astrachan-Paletots in jeder Preislage u. Grösse

**Kinder-Jacketts u. -Mäntel** in blau und farbig **1.95 3.50 4.75 6.50 8.50 9.50**  
in Samt u. Astrachan **7.75 9.75 13.50 19.50 25.00 35.00**

Bedeutend vergrösserte Verkaufsräume.

Fahrstuhl nach sämtlichen 4 Stockwerken.

*Sophie Link*

Sonntag, den 5. Oktober von 11—7 Uhr geöffnet.